

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Das Dritte Buch Mose.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

setzet den Tisch in die Hütte des Stiffts / inn den winckel der Wohnung gegen Mit- C  
ternacht/hauffen für dem Vorhang. Vnd bereitet Brot darauff für dem HERRN/  
Wie ihm der HERR gebotten hatte. Vnd setzet den Leuchter auch hinein gegen dem  
Tisch vber/in den winckel der Wohnung gegen Mittag/ vnd thät Lampen darauff  
für den HERRN/Wie ihm der HERR gebotten hat.

Vnd setz den Guldentalter hinein/für den Vorhang/ Vnd reucherte darauff mit  
gütem Reuchwerg/Wie ihm der HERR gebotten hatte. Vnd hieng das Tuch in die  
thür der Wohnung. Aber den Brandopfersaltar setzet er für die thür der Woh-  
nung der Hütten des Stiffts/vnd opfferte darauff Brandopffer vnd Speisopffer/  
Wie ihm der HERR gebotten hatte. Vnd das Handfaß setzet er zwischen der Hütte  
des Stiffts vnd dem Altar/vnd thät wasser darcin zu waschen. Vnd Mose/Aaron  
vnd seine söhne wuschen ihre hende vnd füsse darauß/ Denn sie müssen sich waschen  
wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen/oder hinzu treten zum Altar/ Wie im der  
HERR gebotten hatte. Vnd er richtet den Vorhof auff/vmb die Wohnung vñ vmb  
den Altar her/vñ hieng den Vorhang in das thor des Vorhofs/ Also vollendet Mo-  
se das ganze werck.

**D**A bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts/vnd die Herrlichkeit des HERRN <sup>Num. 9.</sup>  
füllet die Wohnung. Vnd Mose kund nicht in die Hütten des Stiffts gehen/ <sup>3. Reg. 8.</sup>  
weil die Wolcken darauff bleib/vnd die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung fül-  
let. Vnd wenn die Wolcke sich auffhüb von der Wohnung / so zogen die kinder Israhel  
so oft sie reiseten. Wenn sich aber die Wolcke nicht auffhüb/so zogen sie nicht / biß an  
den tag/das sie sich auffhüb. Denn die wolcke des HERRN war des tages auff der  
Wohnung/vnd des nachts war sie feuerig/für den augen des ganzen hauß Israhel  
so lange sie reiseten.

Ende des andern Buchs Mose.

## Das Dritte Buch Mose.

### I. Cap.



**V**nd der HERR rieff Mo-  
se / vnd redet mit ihm von der Hütten des  
Stiffts/vñ sprach. Rede mit den kindern Israhel/vnd sprich  
zü ihnen / Welcher vnter euch dem HERRN ein Opffer  
thün wil / der thü es von dem Vieh / von Kindern / vnd  
Schaaffen.

**W**er ein Brandopffer thün von Kindern / So opf-  
fer er ein Menlin das ohn wandel sey/ für der thür <sup>Brand-</sup>  
der Hütten des Stiffts/das es dem HERRN angenehme sey von ihm. Vnd lege seine <sup>opffer von</sup>  
hand auff des Brandopfers haupt / So wird es angenehme sein / vnd ihn versü- <sup>Kindern.</sup>  
nen. Vnd soll das jung Kind schlachten für dem HERRN / vnd die Priester/  
Aarons söhne/sollen das Blut herzü bringen/vnd auff den Altar vmbher sprengen/  
der für der thür der Hütten des Stiffts ist. Vñ man soll dem Brandopffer die haut  
abziehen/vnd es sol in stück zerharven werden. Vnd die söhne Aarons des Priesters  
sollen ein feuer auff den Altar machen / vnd holtz oben darauff legen/vnd sollen  
die stück/nemlich/ den Kopf vnd das Fett auff das holtz legen / das auff dem feuer  
auff

Stüben  
Auff dem Altar ligt  
Auff dem Altar ligt  
Das ist ein Opfer  
Wie man das  
Mannliche für den  
den Altar vmbher  
den Kopf vnd das  
das Eingeweide vnd  
es alles opfern vnd  
zum süßen geruch  
Wie aber von  
Drehtaub  
gen vnd ihm den  
Blut außschütten la  
dem soll man neben  
vnd die feur schigel se  
Altar anzünden auff  
zum süßen geruch de

**M**  
den zum Gedächtniß  
N. Das übrige ab  
soll das Allerheiligste  
Wie er aber sein  
Von Emetlich  
ele betrüben. In aber  
soll von engewerem  
len vñ die darauff güt  
auff dem rest gerichtet  
Ersopffer das du es  
gen der sol zu dem Alt  
nig vnd anzünden auff  
N. Das übrige aber  
ligt sein von den Jener  
Wie Ersopffer die  
Aber Denn kan kan  
angewendet werden. Wer  
keinen Altar sollen sie kn  
hen vñ den Ersopffe  
in alle dem Opffer  
Wie aber an Er  
W du die Augen an  
tauer er sein Juchte

**Rechte.** Auff dem Altar ligt. Das Eingeweide aber vnd die Schenkel soll man mit wasser waschen/vnd der Priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum Brandopffer/  
Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN.

**Von schaffen vnd zigen.** **W**enlin das ohn wandel sei. Vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen Mitternacht für dem HERRN/vnd die Priester/Aarons söhne/sollen sein blüt auff den Altar ombher sprengen. Vnd man sol es in stücke zuhaben/ vnd der Priester soll den kopff vnd das Fett auff das holz vnd feuer das auff dem Altar ist/legen. Aber das Eingeweide vnd die Schenkel sol man mit wasser waschen/Vnd der Priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer/ Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN.

**Von vögeln.** **W**er aber von Vögeln dem HERRN ein Brandopffer thun/ so thū ers von Doreltauben oder von Jungentauben. Vñ der Priester solz zum Altar bringen/vnd ihm den kopff abneipen/das es auff dem Altar angezündet werde/ vñ sein blüt außblüten lassen an der wand des Altars. Vñnd seinen Kropff mit seinen federn soll man neben dem Altar gegen dem morgen auff den aschen hauffen werffen/ vnd sol seine flügel spalten/aber nicht abbrechen/Vnd also solz der Priester auff dem Altar anzünden auff dem holz auffm feuer zum Brandopffer/ Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN.

## II. Cap.

**Speißopffer.** **B**enn eine Seele dem HERRN ein Speißopffer thun wil/ So sol es von Semelmehl sein/vnd sol Ole darauff giesen/ vnd Wehrauch darauff legen/vñ also bringen zu den Priestern Aarons söhnen. Da sol der Priester seine hand voll neme von dem selbē semelmehl vnd Ole/sampt dem ganzen Wehrauch/vñ anzünden zum Gedächtniß auff dem Altar/Dz ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN. Das oberige aber vom Speißopffer soll Aarons vñ seiner söhne sein/ Das soll das Allerheiligst sein von den feuern des HERRN.

**W**er aber sein Speißopffer thun vom gebacken im ofen/ So neme er Küchen von Semelmehl vngesewert/mit Ole gemenet / vnd vngesewerte Gladen mit ole bestreichen. Ist aber dein Speißopffer etwas vom gebacken inn der pfannen / So solz von vngesewertem Semelmehl/mit ole gemenet sein/Vnd solts in stück zutheilen/vñ ole darauff gießen/so istz ein Speißopffer. Ist aber dein Speißopffer etwas auff dem rost geröstet / So soltu es von Semelmehl mit ole machen / Vñnd solt das Speißopffer/das du von solcherley machen wilt dem HERRN/zu dem Priester bringen/der solz zu dem Altar bringen/vnd desselben Speißopffer Heben zum Gedächtniß/vnd anzünden auff dem Altar/ Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN. Das vbrige aber sol Aarons vnd seiner söhne sein / Das soll das Allerheiligst sein von den feuern des HERRN.

**Marc. 9.** **O**le Speißopffer/die ihr dem HERRN opffern wolt/solt ihr ohn sawerteig machen/Denn kein sawerteig/noch Honig sol darunder dem HERRN zum Feuer angezündet werden. Aber zum Erstling solt ihr sie dem HERRN bringen/Aber auff keinen Altar sollen sie kommen zum süßen geruch. Alle deine Speißopffer soltu salzen/vñ dein Speißopffer sol nimmer ohn saltz des Bunds deines Gottes sein/ Den in alle deinem Opffer soltu saltz opffern.

**W**iltu aber ein Speißopffer dem HERRN thun von den ersten fruchten/ Soltu die Sagen am feuer gedörret klein zuslossen / vñnd also das Speißopffer deiner ersten Fruchte opffern/ vnd solt Ole darauff thun/ vnd Wehrauch darauff le-

K ij gen/

Rechte.

gen/so ist ein Speisopffer. Vnd der Priesier sol von dem zustossen/ vnd vom ole mit C dem ganzen Weyrauch/anzünden zum Gedächtnis/ Das ist ein Feuer dem HERN.

III. Cap.

St aber sein opffer ein Danckopffer / von Kindern / es sey ein ochs oder küe/ Sol ers opffern für dem HERN/ das ohn wandel sei. Vnd sol seine hand auff desselben haubt legen/ vnd schlachten für der thür der hütten des Stiffts. Vnd die Priesier Aarons söhne/ solle das Blüt auff den Altar vmbher sprengen. Vnd sol von dem Danckopffer dem HERN opffern/ nemlich/ alles fett am eingeweide/vnnd die zwo nieren/ mit dem fett das daran ist an den Lenden / vnnd das netz vmb die Leber / an den Nieren abgerissen. Vñ Aarons söhne sollens anzünden auff dem Altar zum Brandopffer/auff dem holz das auff dem feuer ligt/ Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERN.

Danckopffer von Kindern.

Wler aber dem HERN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun/ es sey ein Scheps oder schaaß/so solt ohn wandel sein. Ist ein Lemblin/soll ers für den HERN bringen/vnd soll seine hand auff desselben haubt legen/vnnd schlachten für der hütten des Stiffts/Vnd die söhne Aarons sollen sein Blüt auff den Altar vmbher sprengen. Vnd soll also von dem Danckopffer dem HERN opffern zum feuer/nemlich/sein fett/den ganzen schwantz/von dem rücken abgerissen/vnnd alles fett am eingeweide/die zwo nieren mit dem fett das daran ist an den lenden / vnd das netz vñ die leber/an den nieren abgerissen. Vnd der Priesier solt anzünden auff dem Altar/zur speise des Feuers dem HERN.

Don Heinem Vieh.

St aber sein Opffer ein Zige/vnd bringts für den HERN/Soll er seine hand auff ihr haubt legen/vnd sie schlachten für der hütten des Stiffts/ Vnd die söhne Aarons sollen das Blüt auff den Altar vmbher sprengen. Vnd sol dauon opffern ein Opffer dem HERN/nemlich/ das fett am eingeweide/die zwo nieren mit dem fett das daran ist an den lenden / vnnd das netz ober der leber/an den nieren abgerissen. Vnd der Priesier solt anzünden auff dem Altar zur speise des Feuers zum süßen geruch.

D

(Speise) Das vom feuer auff gefressen wird.

Alles fett ist des HERN/ Das sei ein ewiger Sitte bey eweren Nachkommen/ In allen ewern Wohnungen/das ihr kein fett noch Blüt esset.

Sett vñnd blide verboten zuessen. Leui. 7. Gen. 9. Lt. 17. 19.

III. Cap.

Wd der HERN redet mit Mose/vnd sprach/ Rede mit den kindern Israel/vnd sprich. Wenn eine Seele sündigen würde auß versehen/an irgent einem Gebott des HERN/das sie nicht thun solt. Nemlich/so ein Priesier der gesalbet ist/sündigen würde/das er dz volck ärgert/ Der sol für seine sünde/ die er gethan hat einen jungen Farren bringen der ohn wandel sey/dem HERN zum Sündopffer. Vñnd soll den Farren für die thür der hütten des Stiffts bringen für den HERN / vnd seine hand auff desselben haubt legen/vnd schlachten für dem HERN. Vnd der Priesier der gesalbet ist/sol des Farren blüts nemen/vnd in die hütten des Stiffts bringen/Vñnd soll seinen finger in das Blüt tuncken / vñ damit sieben mal sprangen für dem HERN/für dem Fürhang im Heiligen. Vñnd soll desselben blüts thun auff die Hörner des Rauchaltars/der für dem HERN inn der hütten des Stiffts stehet/vnnd alles Blüt giessen an den boden des Brandopffers altars / der für der hütten thür des Stiffts

(ärgert) Das ist mit Iren oder der lebe vngesehr zur sünd vñ schuld vrsach gebe.

Sündopffer.

Kirchen  
A. Stifftliche. Vñnd  
am angeheyt die zu  
das mit der Leber  
für ein Danckopffer /  
das ist des Farren /  
angeheyt / vnd den  
reine hütten da man die  
Feuer.  
Wem eine ganz  
Wagen verbor  
fellen das sie nicht  
de innen werden die  
zum Sündopffer  
von der Gemeine soll  
Farren schlachten für  
den Farren an die  
den vñnd sieben mal  
blüts auff die Hörner  
des Stiffts. Vnd alle  
für der thür der hüt  
den Altar anzünden  
Sündopffers getha  
geben. Vnd sol den  
gen Farren verbrant  
Wem aber ein  
Wort thut das  
vñnd seine sünde immer  
best ohn wandel vñnd  
da farrt da man die  
opffer. Da soll dem de  
finger / vñnd auff die  
den boden des Brand  
anzünden gleich wie de  
der verfluchen so wurd  
Wem aber eine  
Wem in der G  
sich also verfluchen vñnd  
für eine Zige bringen  
auff des Sündopffers  
Vnd der Priesier sol des  
tars des Brandopffers  
für ober sol er abgeris  
zünden auff dem Altar  
sie verfluchen so wurd  
Wem aber ein  
ohn wandel vñnd  
es zum Sündopffer / an  
Priesier soll des Blüts  
ins Altar thun vñnd alles

**A** Stiffts siehet. Vnnd alles fett des Sündopfers soll er heben / nemlich / das fett am eingeweide / die zwo Nieren / mit dem Fett das daran ist an den Lenden / vnnnd das netz vber der Leber / an den Nieren abgerissen / Gleich wie ers hebt vom Ochsen im Danckopffer / vnnnd soll es anzünden auff dem Brandopfersaltar. Aber das fell des Farren / mit allem fleisch sampt dem kopff / vnnnd schenckeln / vnnnd das eingeweide / vnd den mist / das soll er alles hinaus führen ausser dem Lager / an eine reine stette / da man die Aschen hin schüttet / vnd sol es verbrennen auff dem holz mit Feuer.

Leut. 9.  
Num. 15.

**W**enns eine ganze Gemeine in Israel versehen würde / vnnnd die that für ihren augen verborgen were / das sie irgent wider ein Gebott des HERRN gethan hetten / das sie nicht thun solten / vnd sich also verschuldeten / Vnd darnach ihrer sünde innen würden / die sie gethan hetten / Sollen sie einen jungen Farren darbringen zum Sündopffer / vnd für die thür der Hütten des Stiffts stellen. Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen ihre hende auff sein haubt legen für dem HERRN / vnnnd den Farren schlachten für dem HERRN. Vnnnd der Priester der gesalbet ist / sol des blüts vom Farren inn die Hütten des Stiffts bringen / vnd mit seinem finger darein tuncken / vnnnd sieben mal sprengen für dem HERRN / für dem Vorhang. Vnnnd soll des blüts auff die hörner des Altars thun / der für dem HERRN stehet inn der Hütten des Stiffts / Vnd alles ander blüt an den boden des Brandopfers altar gieffen / der für der thür der Hütten des Stiffts siehet. Alles sein fett aber sol er heben / vnd auff dem Altar anzünden. Vnnnd soll mit dem Farren thun / wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat / Vnd sol also der Priester sie versünen / so wirds ihnen vergeben. Vnd sol den Farren ausser dem Lager führen vnd verbrennen / wie er den vorigen Farren verbrand hat / das sol das Sündopffer der Gemeine sein.

**B** Wenn aber ein Fürst sündiget / vnd irgent wider des HERRN / seines Gottes gebott thut / das er nicht thun solt / vnnnd versihets / das er sich verschuldet / vnnnd wird seiner sünde innen die er gethan hat. Der sol zum Opffer bringen / einen Ziegenbock ohn wandel / vnnnd seine hand auff des Bocks haupt legen / vnd in schlachten an der statt / da man die Brandopffer schlachtet für dem HERRN / Das sey sein Sündopffer. Da soll denn der Priester des blüts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger / vnd auff die hörner des Brandopfers altar thun / vnnnd das ander Blüt an den boden des Brandopfers altar gieffen. Aber alles sein fett soll er auff dem Altar anzünden / gleich wie das fett des Danckopfers / Vnd soll also der Priester seine sünde versünen / so wirds ihm vergeben.

**W**enns aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet vnnnd sündiget / das sie irgent wider der Gebott des HERRN eines thüt / das sie nicht thun solt / vnnnd sich also verschuldet / vnd ihrer sünde innen wird / die sie gethan hat / Die sol zum Opffer eine Ziegen bringen ohn wandel / für die sünde die sie gethan hat / Vnd soll ihre hand auff des Sündopfers haupt legen / vnd schlachten an der stette des Brandopfers. Vnd der Priester sol des blüts mit seinem finger nemen / vnd auff die hörner des Altars des Brandopfers thun / vnnnd alles blüt an des Altars boden gieffen. Alle sein fett aber sol er abreißen / wie er das fett des Danckopfers abgerissen hat / vnd sol es anzünden auff dem Altar zum süßen geruch dem HERRN / Vnnnd soll also der Priester sie versünen / so wirds ihr vergeben.

**W**ird er aber ein schaaff zum Sündopffer bringen / so bringe er das eine Sie ist / ohn wandel / Vnd lege seine hand auff des Sündopfers haupt / vnnnd schlacht es zum Sündopffer / an der stette / da man die Brandopffer schlachtet. Vnnnd der Priester soll des Blüts mit seinem finger nemen / vnd auff die hörner des Brandopfers altar thun / vñ alles blüt an de boden des Altars gieffen. Aber alle sein fett sol er

R iij abreißen /

abreissen/wie er das fett vom Schaaff des Dankopffers abgerissen hat / vnnnd solt C auff dem Altar anzünden/zum Feuer dem HERRN / vnd soll also der Priester versü- nen seine Sünde die er gethan hat/so wirds ihm vergeben.

## V. Cap.

Allerley  
Schuldopffer.

**W**enn eine Seele sündigen würde / das er einen Fluch höret/vnd er des Zeuge ist/oder gesehen oder erfahren hat/vnd nicht an gesagt/der ist einer missethat schuldig. Oder wenn eine Seele etwas vnreines anrüret/es sey ein Aass eines vnreinen Thiers oder Viehs/ oder Gewürmes / vnd wüste es nicht/der ist vnrein/vnnnd hat sich ver- schuldet. Oder wenn er einen vnreinen Menschen anrüret / in waserley vnreinigkeyt/ der Mensch vnrein werden kan/Vnd wüste es nicht/vn wirds innen/der hat sich ver- schuldet. Oder wenn eine Seele schweret/das ihm auß dem mund entferet/schaden oder güts zuthun/wie denn einem Menschen ein Schwür entfaren mag/ che ers bes- dächt/vnd wirds innen/der hat sich an der einem verschuldet.

Wenns nuh geschicht / das er sich der eines verschuldet / vnnnd erkennet sich das er daran gesündigt hat / So soll er für seine schuld diser seiner sünde die er gethan hat/ dem HERRN bringe von der Herd/ein schaaff oder zigenmütter / zum Sündopffer/ So soll im der Priester seine sünde versünen.

**V**ermag er aber nicht ein schaaff/So bringe er dem HERRN für seine schuld die er gethan hat/zwo Dorteltauben/oder zwo Jungetaubē/ Die erste zum Sünd- opffer/die ander zum Brandopffer. Vn bringe sie dem Priester/Der sol die erste zum Sündopffer machen/vnd ihr den Kopff abkneipen hinder dem genick / vnd nicht ab- brechen/Vnnnd sprengte mit dem blüt des Sündopffers/an die seite des Altars/vnnnd lasse das vberige blüt außblüten / an des Altars boden / Das ist das Sündopffer. Die ander aber sol er zum Brandopffer machen / nach seinem Recht/ Vnnnd soll also D der Priester ihm seine Sünde versünen/die er gethan hat/so wirds ihm vergeben.

**V**ermag er aber nicht zwo Dorteltauben / oder zwo Jungetauben/ So bringe er für seine sünde sein Opffer/ein zehenden theil Ephi semelmehl zum Sündopffer / Er soll aber kein öle darauff legen / noch wehrauch darauff thun/ denn es ist ein Sünd- opffer. Vnd solt zum Priester bringen/Der Priester aber sol ein hand voll dauon ne- men zum gedächtniß/vnd anzünden auff dem Altar zum Feuer dem HERRN / dz ist ein Sündopffer. Vnd der Priester sol also seine sünde die er gethan hat/ihm versüne/ so wirds ihm vergeben/Vnd sol des Priesters sein/wie ein Speißopffer.

**W**id der HERR redet mit Mose/vnnnd sprach/Wenn sich eine seele vergreiff/das sie es versihet/vnd sich versündigt/an dem/das dem HERRN geweihet ist/ Sol sie ihr Schuldopffer dem HERRN bringen/einen Wider ohn wandel von der herd/ der zwen sekel silbers werd sei/nach dem sekel des Heiligthumbs/ zum Schuldopffer. Dazu was er gesündigt hat an dem geweiheten/sol er wider geben/ vnd das fünfte theil darüber geben/vnd solt dem Priester geben/ Der sol ihn versünen/mit dem Wi- der des Schuldopffers/so wirds ihm vergeben.

**W**enn eine Seele sündigt/vnd thüt wider irgent ein Gebott des HERRN/das sie nicht thun solt/vnd hats nicht gewußt/ die hat sich verschuldet / vnd ist einer missethat schuldig. Vnnnd soll bringen einen Wider von der Herd ohn wandel/der ei- nes Schuldopffers werd ist/zum Priester/ Der sol ihm seine vnwissenheit versünen/ die er gethan hat/vnnnd wuste es nicht/so wirds ihm vergeben. Das ist das Schuld- opffer/das er dem HERRN verfallen ist.

**W**id der HERR redet mit Mose/vnd sprach / Wenn eine Seele sündigen würde/ vnnnd sich an dem HERRN vergreiffen/das er seinem neben Menschen verleug- net/was

Kirchen  
Aner was er ihm befoh  
mit dem gottlichen  
den hat und langweil  
Mensch der seinen  
getrennt sich verschuldet  
mit wüthet zu sich bea  
erüber er den fällche  
dy fänftheil darübe  
opffer güt. Aber für  
von der herd ohn wa  
Priester versünen für  
daran er sich versch

**W**id der HERR redet mit Mose/vnnnd sprach/Wenn sich eine seele vergreiff/das sie es versihet/vnd sich versündigt/an dem/das dem HERRN geweihet ist/ Sol sie ihr Schuldopffer dem HERRN bringen/einen Wider ohn wandel von der herd/ der zwen sekel silbers werd sei/nach dem sekel des Heiligthumbs/ zum Schuldopffer. Dazu was er gesündigt hat an dem geweiheten/sol er wider geben/ vnd das fünfte theil darüber geben/vnd solt dem Priester geben/ Der sol ihn versünen/mit dem Wi- der des Schuldopffers/so wirds ihm vergeben.

**W**id der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Wenn eine Seele sündigen würde/ vnnnd sich an dem HERRN vergreiffen/das er seinem neben Menschen verleug- net/was

**A**net/was er ihm befolhen hat/Oder das ihm zu trewer hand gethan ist/Oder das er mit gewalt genommen/Oder mit vnrecht zu sich bracht / Oder das verloren ist/ funden hat/vnnd leugnet solchs mit einem falschen Eidt / wie es der eines ist / darinn ein Mensch wider seinen Nehesten sünde thüt. Wenns nuh geschicht/das er also sündiget/vnnd sich verschuldet/So sol er wider geben/was er mit gewalt genommen/oder mit vnrecht zu sich bracht / oder was ihm befolhen ist / oder was er funden hat / oder warüber er den falschen Eidt gethan hat / das soll er alles gantz widergeben / Dazu dz fünffte theil darüber geben/dem des es gewest ist/des tages / wenn er sein Schuld opffer gibt. Aber für seine schuld sol er dem HERRN zu dem Priester einen Wider von der Herd ohn wandel bringen/der eines Schuldopffers werd ist/ So sol ihn der Priester versünen für dem HERRN/so wirds im vergeben/alles was er gethan hat/daran er sich verschuldet hat.

## VI. Cap.

Gesetz  
des Brand-  
opffers.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/ Gebeut Aaron vnnd seinen Söhnen/vnnd sprich/Diñ ist das Gesetz des Brandopffers. Das Brandopffer sol brenne auff dem Altar/die ganze nacht bis an den morgen/Es sol aber allein des Altars fetter darauff brennen. Vnnd der Priester sol seinen leinen Rock anziehen/vnnd die leinen

Niderwad an seinen leib/vnnd sol die Aschen auffheben/die das Feuer des Brandopffers auff dem Altar gemacht hat/vnnd sol sie neben den Altar schütten. Vnnd soll seine Kleider darnach aufziehen/vnnd ander kleider anziehen / vnnd die Aschen hinauf tragen/ausser dem Lager an eine reine stette.

Das Feuer auff dem Altar sol brennen/vnnd nimmer verleschen/ Der Priester sol alle morgen Holz darauff anzünden/vnnd oben darauff das Brandopffer zürichten/vnnd das fette der Danckopffer darauff anzünden. Ewig soll das Feuer auff dem Altar brennen/vnnd nimmer verleschen.

Gesetz  
des Speis-  
opffers.

**W**nd das ist dz Gesetz des Speisopffers/ das Aarons söhne opffern sollen für dem HERRN auff dem Altar. Es soll einer Heben seine hand voll semelmehls vom Speisopffer/vnnd des öles/vn den ganzen weyrauch der auff dem Speisopffer ligt/vnñ solz anzündē auff dem Altar zu süßen geruch/ein gedächtniß dem HERRN. Dz vbrige aber sollē Aaron vnñ seine söhne verzehren/vnñ solz vngesewert essen / an heiliger stette/im Borhof der Hütten des süffts. Sie sollen nichts mit satwerteig backen/Deñ es ist jr teil/das ich inen gegeben habe von meinem Opffer/Es sol inen das Allerheiligst sein/gleich wie das Sündopffer vnnd Schuldopffer/Was Menlich ist vnter den kindern Aaron/sollens essen. Das sey ein ewiges Recht ewern Nachkommen/an den Opffern des HERRN/Es sol sie niemand anrühren / er sey denn geweihet.

Gesetz  
des Sünd-  
opffers.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/ Das sol das Opffer sein/Aarons vnñ seiner söhne/das sie dem HERRN opffern sollē am tage seiner salbunge/ Dz zehende theil Ephr von semelmehl des täglichen Speisopffers / eine helfft des morgens/die ander helfft des abents. In der Pfannen mit öle soltu es machen/vnnd geröstet darbringen/vnnd in stücken gebacken/soltu solchs opffern/ zum süßen geruch dem HERRN/Vnnd der Priester / der vnter seinen Söhnen an seine statt gesalbet wird/ sol solchs thün. Das ist ein ewiges Recht dem HERRN/Es sol gantz verbrant werden/Deñ alle Speisopffer eines Priesters/sol gantz verbrant/vnñ nicht gessen werde.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach / Sage Aaron vnnd seinen Söhnen/ Vnnd sprich/Diñ ist das Gesetz des Sündopffers. An der stett/da du das Brandopffer schlachtest / soltu auch das Sündopffer schlachten für dem HERRN / das ist das allerheiligst. Der Priester der das Sündopffer thut / solz essen an heiliger stett/

Rechte.

im Vorhof der Hütten des stifts. Niemand sol seines fleischs anrühren/er sey denn ge C  
weihtet. Vnd wer von seinem blüt ein Kleid besprenget / der soll das besprengete stück  
waschen an heiliger stett. Vnd das töpffen/darü es gekochet ist/ soll man zerbrechen.  
Ists aber ein ehern topff/so sol man ihn scheitren/vnd mit wasser spülen. Was men-  
lich ist vnter den Priestern/sollen dauon essen / Denn es ist das allerheiligste. <sup>a</sup> Aber  
alle das Sündopffer/des blüt inn die Hütten des stifts bracht wird/ zuuersünen im  
Heiligen/soll man nicht essen/sondern mit feuer verbrennen.

<sup>a</sup> (Aber alle das)  
Hie siben/das Mo-  
ses klärllich zweierley  
Sündopffer/ oder  
zweierley brauch des  
Sündopffers sezt/  
Eins/da man das  
blüt nicht in das Hei-  
lige bringe zuuersüne  
Solchs mochten sie  
essen. Das ander/da  
man das blüt in das  
heilige bringe zuver-  
sünen/Solchs müste  
man nicht essen/son-  
dern ausser dem La-  
ger alles verbrennen.  
Daus in der Epistel  
an die Ebre. 13. Quo-  
rum animalium san-  
guis. Et supra cap. 4

VII. Cap.

**W**nd diß ist das Gesetz des Schuldopffers/vnd das ist <sup>Gesetz</sup>  
das allerheiligst. An der stett / da man das Brandopffer schlachtet/  
sol man auch das Schuldopffer schlachten / vnd seines blüts auff den <sup>des Schuld-</sup>  
Altar vñher sprenge. Vñ alle sein fett sol man opffern/den schwantz  
vnd das fett am eingeweide/die zwo nieren/mit dem fett das daran ist  
an den lenden/vñnd das netz vber der leber an den nieren abgerissen. Vñnd der Prie-  
ster sols auff dem Altar anzünden zum Feuer dem HERRN / Das ist ein Schuld-  
opffer.

Was menlich ist vnter den Priestern sollen das essen/an heiliger stett/Denn es ist  
dz allerheiligst. Wie das Sündopffer/also sol auch das Schuldopffer sein/aller bei-  
der sol einerley Gesetz sein/Vnd sol des Priesters sein/der dadurch versünet. Welcher  
Priester jemandes Brandopffer opffert/des sol desselben Brandopffers sell sein/das  
er geopffert hat. Vnd alles speißopffer dz im ofen/oder auff dem rost/oder in der pfan-  
nen gebacken ist/sol des Priesters sein/der es opffert. Vnd alles Speißopffer dz mit  
öle gemenget oder treuge ist/sol aller Arons kinder sein/eines wie des andern.

(Lobopffer/Danck-  
opffer.)  
Dise zwei opffer sind  
inn ein opffer gerech-  
net/danckopffer heisse  
wenn sie schaafft / ohr-  
sen/ete. geschlacht ha-  
ben. Lobopffer/wenn  
sie Gladen vnd küchē  
(wie ein Speißopf-  
fer) dazu gethan habe  
Vñ nennet also eins  
das ander dz es heisse  
Fleisch des Lobopf-  
fers/das ist (neben de  
Lobopffer) Item/  
Lobopffer des Däc-  
opffers.

**V**nd diß ist das Gesetz des Danckopffers/das man dem HERRN opffert. <sup>Gesetz</sup>  
Wol-  
len sie ein Lobopffer thun / so sollen sie vngesewerte Küchen opffern mit öle ge-  
menget/vnd vngesewerte Gladen mit öle bestrichen / vñnd geröstet Semelkuchen mit <sup>des Danck-</sup>  
öle gemenget. Sie sollen aber solches opffer thun/ auff einen Küchen von gesewer-  
tem brot/zum Lobopffer seines Danckopffers. Vñ sol einen von den allen dem HERRN  
zur Hebe opffern/vñnd soll des Priesters sein/ der das blüt des Danckopffers  
sprenget. Vnd das fleisch des Lobopffers in seinem Danckopffer/ soll desselben tages  
gessen werden / da es geopffert ist / vñnd nichts vbergelassen werden / bisß an den  
morgen.

**W**nd es sey ein Gelübd oder freiwillig Opffer/So sol es desselben tags/ da es ge-  
opffert ist/gessen werden / So aber etwas vberbleibt auff den andern tag / soll  
mans doch essen. Aber was von geopffertem Fleisch vberbleibt am dritten tage/soll  
mit feuer verbrennet werden. Vñnd wo jemand am dritten tage wird essen von dem  
geopfferten fleisch seines Danckopffers/so wird er nicht angenehme sein / der es geopf-  
fert hat/Es wird im auch nicht zugerechnet werde / sondern es wird ein Greuel sein/  
Vnd welche Seele dauon essen wird/die ist einer missethat schuldig.

**V**nd das fleisch/das etwas vnreines anrüret/Sol nicht gessen/sondern mit feuer  
verbrennet werden. Wer reines Leibs ist/sol des fleischs essen/ Vñnd welche seele  
essen wird von dem fleisch des Danckopffers/das dem HERRN zugehöret/ derselben  
vnreinigkeit sey auff ihr/vnd sie wird außgerottet werden von ihrem volck. Vnd weñ  
eine seele etwas vnreines anrüret/es sey vnrein Mensch/ Vieh/ oder was sonst grew-  
lich ist/vnd vom fleisch des Danckopffers isst das dem HERRN zugehöret/die wird  
außgerottet werden von ihrem volck.

Fett vnd Blüt soll  
man nicht essen.

**V**nd der HERR redet mit Mose / vnd sprach/ Rede mit den kindern Israel/vñnd <sup>Leut. 3.</sup>  
sprich/ Ihr solt kein Fett essen vom Ochsen/Lemmer vñnd Zigen. Aber das fett  
vom

*[Marginal notes on the right page, partially visible]*



**A** vom Laß / vñnd was vom Wild zerrissen ist / macht euch zu allerley nutz / Aber essen solt ihrs nicht. Denn wer das fett isset vom Vieh / das dem HERRN zum Opffer gegeben ist / dieselb Seel soll außgerottet werden von ihrem Volck. Ihr solt auch kein Blut essen / weder vom Vieh noch von Vögeln / wo ihr wohnet / Welche Seele würde irgent ein Blut essen / die soll außgerottet werden von ihrem Volck.

Gen. 9.  
Leut. 3. 17. 39.  
Deut. 12.

**V**nd der HERR redet mit Mose / vñnd sprach / Rede mit den kindern Israell / vñnd sprich. Wer dem HERRN sein Danckopffer thun wil / der sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehört. Er sol aber mit seiner hand her zu bringen zum opffer des HERRN / nemlich / Dß fett an der brust sol er bringen / sampt der Brust / das sie ein Webe werden für dem HERRN. Vnd der Priester soll dß Fett anzünden auff dem Altar / vñnd die brust sol Aaron vñnd seiner Söhne sein / Vñnd die rechte Schuldern sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Danckopffern. Vnd welcher vnter Aarons söhnen das blüt der Danckopffer opffert vñnd das Fett / des sol die rechte schulder sein zu seinem teil. Denn die Webebrust / vñnd die Hebeschuldern / hab ich genommen von den kindern Israell von ihren Danckopffern / vñnd hab sie dem Priester Aaron vñnd seinen Söhnen gegeben / zum ewigen Recht.

Diß ist die salbung Aarons vñnd seiner Söhne / von den Opffern des HERRN / des tags / da sie vberantwortet worden Priester zu sein dem HERRN / Da der HERR gebott am tage da er sie salbet / das ihm gegeben werden solt von den kindern Israell zum ewigen Recht / allen ihren Nachkommen. Vñnd diß ist das gesetz des Brandopffers / des Speisopffers / des Sündopffers / des Schuldopffers / der Fülleopffer / vñnd der Danckopffer / das der HERR Mose gebott auff dem berge Sinai / des tages da er ihm gebott an die kinder Israell / zu opffern ihr Opffer dem HERRN in der wüsten Sinai.

B

VIII. Cap.

**V**nd der HERR redet mit Mose / vñnd sprach / Nimm Aaron vñnd seine Söhne mit ihm / sampt ihren Kleidern / vñnd dß Salböl / vñnd einen Farren zum Sündopffer / zwen wider vñnd einen korb mit vngesewertem Brot / vñnd versamble die ganze Gemeine für die thür der Hütten des Stiffts. Mose thet wie ihm der HERR gebott / vñ versamlet die Gemeine für die thür der Hütten des Stiffts / vñnd sprach zu ihnen / Das ist / das der HERR gebotten hat zu thun.

Exod. 28.

**V**nd nam Aaron vñnd seine Söhne / vñnd wüsch sie mit wasser. Vñnd legt ihm den Leinen rock an / vñnd gürtet in mit dem Gürtel / vñnd zoch im den Seiden rock an / vñnd thet ihm den Leibrock an / vñnd gürtet ihn vber den Leibrock her. Vñnd thet ihm dß Schiltlin an / vñnd in das Schiltlin Liecht vñnd Recht. Vñnd setzt im den Hüt auff sein haupt / vñnd setzt an den Hüt oben an seiner stirn das gülden Vlat der heiligen Kron / Wie der HERR Mose gebotten hatte.

Aaron  
vñnd seiner söhne  
weihet.  
Exo. 28. 29.

**V**nd Mose nam das Salböl / vñnd salbet die wohnung / vñnd alles was darinnen war / vñnd weihet es / Vñnd sprengt damit siebenmal auff den Altar / vñnd salbet den altar / mit alle seinem gerete / das Handfaß mit seinem Fuß / dß es geweiht würde. Vñnd goß des Salböls auff Aarons haupt / vñnd salbet ihn das er geweiht würde. Vñnd bracht her zu Aarons söhne / vñnd zoch ihnen leinen Röcke an / vñnd gürtet sie mit dem Gürtel / vñnd band ihnen Hauben auff / wie ihm der HERR gebotten hatte.

Salböl  
Exod. 30.

**V**nd ließ her zu füren einen Farren zum Sündopffer / vñnd Aaron mit seinen söhnen / legten ihre hende auff sein haupt / da schlachtet man es. Vñnd Mose nam des blüts / vñnd thets auff die hörner des Altars vmbher / mit seinem finger / vñnd entschündigt den Altar / vñnd goß das blüt an des Altars boden / vñnd weihet ihn / das er ihn versünet.

Sündopffer.  
Exod. 29.

VII. Cap. ... anrichten er sey dem ... all das besprengte fröh ... soll man zerbrechen ... der spülen. Was man ... allerheiligste. Aber ... zueräumen in ... und das ist ... und leinet vñnd auf den ... man opffern den ... nur dem fett das darau ist ... zerlassen. Vñnd der Pri ... Das ist ein Schuld ... elbger fett. Denn es ist ... vñnd opffern sein aller ... durch versünet. Welcher ... and opffers soll sein das ... dem roß oder in der spin ... des Speisopffers mit ... wie des andern. ... HERRN opffern. Wä ... chen opffern mit de ge ... vñnd die Enechtlichen mit ... in Kirchen von gese ... von den allen den HERR ... die des Danckopffers ... her soll des selben tages ... werden / bis an den ... desselben tages das es ge ... auf den andern tag / soll ... leibe am dritten tage / soll ... tag wird essen von dem ... manne sein / der es gopff ... es wird ein Sündopffer ... hüt. ... wachen sondern mit löre ... opffern. Vñnd welche leide ... HERRN jaget. Vñnd der ... in ihrem rock. Vñnd die ... oder was leufß gese ... HERRN jaget. Die ... von kindern Israell / ... dß HERRN. Aber das ...

versünet. Vnd nam alles fett am eingeweide/das neß ober der leber/ vnd die zwo nie- C  
ren mit dem fett daran/vnd zündets an auff dem Altar. Aber den Farren mit seinem  
fell/fleisch vnd mist/verbrant er mit Feuer auff dem Lager/wie ihm der HERR ge-  
botten hatte.

Vnd bracht herzu einen Wider zum Brandopffer / vnd Aaron mit seinen Söh- Brand-  
nen legten ihre hende auff sein haupt/da schlacht man ihn. Vnd Mose sprengt <sup>opffer.</sup>  
des blüts auff den Altar vñher/zerhieb den wider in stücke/vnd zündet an dz haupt/  
die stücke vnd den strumpff / vnd wüsch die eingeweide vnd schenckel mit wasser/ vñnd  
zündet also den ganzen Wider an auff dem Altar / Das war ein Brandopffer zum  
süssen geruch/ein feuer dem HERRN/wie ihm der HERR gebotten hatte.

Er bracht auch herzu den andern Wider des Fülleopfers/Vñnd Aaron mit sei- Fülleopf-  
nen söhnen legten ihre hende auff sein haupt/da schlachtet man ihn. Vnd Mose <sup>fer. Exod. 29.</sup>  
nam seines blüts/vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs/vnd auff den  
daumen seiner rechten hand / vñnd auff den grossen zehe seines rechten füßes. Vnd  
bracht herzu Aarons söhne/vñnd thet des blüts auff den knörbel ihres rechten ohr/  
vnd auff den daumen ihrer rechten hand/vnd auff den grossen zehe ihres rechten füß-  
ses. Vnd sprengt das blüt auff den Altar vñbher.

Vnd nam das fett vnd den schwantz/vñnd alles fett am eingeweide/vñnd das neß  
ober der leber/die zwo nieren mit dem fett daran/vnd die rechte schulder. Da zu nam  
er von dem forb des vngesewerten Brots für dem HERRN/einen vngesewerten Kü-  
chen/vnd ein Küchen geöltes brots/vnd ein Gladen/vñnd legts auff das Fette/ vñnd  
auff die rechten schulder/Vñnd gab das allesampt auff die hende Aaron vñnd seiner  
Söhne/vnd webds zur Webe für dem HERRN. Vnd nam alles wider von ihren  
henden/vnd zündets an auff dem Altar/oben auff dem Brandopffer / Den es ist ein  
Fülleopffer zum süßen geruch/ein feuer dem HERRN. Vñnd Mose nam die brust  
vñnd webd ein Webe für dem HERRN / von dem wider des Fülleopfers / die ward  
Mose zu seinem theil/wie ihm der HERR gebotten hatte.

Vnd Mose nam des Salböles/vnd des blüts auff dem Altar / vnd sprengt auff <sup>D</sup>  
Aaron vnd seine kleider/auff seine Söhne/vnd auff ihre kleider / vnd weihet also  
Aaron vnd seine kleider/seine söhne vnd ihre kleider mit ihm. Vñnd sprach zu Aaron  
vnd seinen Söhnen/Kochet das fleisch für der thür der Hütten des Stiffts/ vñ esset  
es daselbs. Dazu auch das brot im forbe des Fülleopfers/wie mir gebotten ist / vnd  
gesagt/das Aaron vñnd seine Söhne sollens essen. Was aber vberbleibt vom fleisch  
vnd brot/das solt ihr mit feuer verbrennen.

Vnd solt in sieben tagen nicht außgehen/vö der thür der Hütten des Stiffts/bis  
an den tag/da die tage ewers Fülleopfers auß sind/Denn sieben tage sind ewer hen-  
de gefüllet/wie es an disem tage geschehen ist/der HERR hats gebotten zuthun/auff  
das ihr versünet seiet. Vnd solt für der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben sie-  
ben tage lang/Vnd solt auff die hut des HERRN warten/dz ihr nicht sterbet/Denn  
also ist mirs gebotten. Vnd Aaron mit seinen Söhnen theten alles das der HERR  
gebotten hatte durch Mose.

## IX. Cap.

Vnd am achten tage rieß Mose Aaron vñnd seinen  
Söhnen vnd den Eltesten in Israel/vnd sprach zu Aaron. Nimm zu  
dir ein Jung kalb zum Sündopffer / vñnd einen Wider zum Brand- <sup>Exod. 29.</sup>  
opffer/beide ohn wandel/vnd bring sie für den HERRN. Vñ rede mit  
den kindern Israel/vnd sprich/ Nemet einen Zigenbock zum Sündopf-  
fer/vnd ein kalb vnd ein schaaff/beide eines jars alt/vnd ohn wandel/zum Brandopf-  
fer/vnd

**A** fer/vnd einen ochsen vnd einen wider zum Danckopffer/ das wir für dem HERRN opffern/vnnd ein Speisopffer mit öle gemenget / Denn heute wird euch der HERR erscheinen.

Vnd sie namen was Mose gebotten hatte / für der thür der Hütten des Stiffts/ vnd trat herzu die ganze gemeine/vnnd stund für dem HERRN. Da sprach Mose/ Das ist/ das der HERR gebotten hat/das ihr thün solt / So wird euch des HERRN Herrligkeit erscheinen. Vnd Mose sprach zu Aaron/ Tritt zum Altar/ vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer/vnnd versüne dich vnd das volck/ Darnach mache des volcks Opffer/vnd versüne sie auch/wie der HERR gebotten hat.

**V**nd Aaron trat zum Altar/vn schlachtet das Kalb zu seinem Sündopffer. Vn seine Söhne brachten das blüt zu ihm/ vn er tuncket mit seinem finger ins blüt/ vnd thets auff die hörner des Altars/vnd gos das blüt an des Altars boden. Aber das fett vnd die nieren/vn das netz von der leber am Sündopffer/ zündet er an auff dem Altar/wie der HERR Mose gebotten hatte. Vnd das Fleisch/ vnd das Fell verbrant er mit feuer auffer dem Lager.

Darnach schlachtet er das Brandopffer/vnd Aarons Söhne brachten das blüt zu ihm/vnd er sprengt es auff den Altar vmbher. Vnd sie brachten das Brandopffer zu ihm zstücket vnd den kopff/vnd er zündets an auff dem Altar/vnnd er wusch das eingeweide vnd die schenckel/ vnnd zündets an/oben auff dem Brandopffer auff dem Altar.

Darnach bracht er herzu des volcks Opffer/ vn nam den Bock das Sündopffer des volcks/vnd schlachtet ihn / vnnd macht ein Sündopffer darauß wie das vorige/ Vnd bracht das Brandopffer herzu/vnd thet ihm sein recht. Vnd bracht herzu das Speisopffer/vnd nam seine hand voll/vnnd zündets an auff dem Altar / auffer des morgens Brandopffer.

**B** Darnach schlachtet er den Ochsen vnd Wider zum Danckopffer des Volcks/ Vn seine Söhne brachten ihm das blüt/das sprengt er auff den Altar vmbher. Aber dz fett vom ochsen/vnd vom wider den schwantz/vnd das fett am eingeweide/vnd die nieren/vnd das netz vber der leber/alles solchs fett legten sie auff die brust/vnnd zündet das fett an auff dem Altar. Aber die brust/vnnd die rechte schulder webed Aaron zur Webe für dem HERRN/wie der HERR Mose gebotten hatte.

**V**nd Aaron hub seine hand auff zum volck/vnd segenet sie/vnnd steig herab da er das Sündopffer/Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte. Vnnd Mose vnd Aaron giengen in die Hütten des Stiffts/vnd da sie wider herauß giengen/segneten sie das volck. Da erschien die herrligkeit des HERRN allem volck/ Denn das feuer kam auß von dem HERRN/vnnd verzert auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett/ Da das alles volck sahe/froloketen sie/vnd fielen auff ihr anklitz.

X. Cap.

**V**nd die Söhne Aarons / Nadab vnnd Abihu/namen ein jeglicher seinen Napff/vnd theten feuer darein / vnd legten Keuchzwerg darauß / vnnd brachten das frembd feuer für den HERRN/ das er ihnen nicht gebotten hatte. Da fuhr ein feuer auß von dem HERRN/vnnd verzehret sie/das sie sturben für dem HERRN. Da sprach Mose zu Aaron / Das ist/ das der HERR gesagt hat/ Ich werde geheiligt werden an denen die zu mir nahen/vnnd für allem Volck / werde ich herrlich werden/ Vnd Aaron schweig stille.

Mose aber rieß Misael vnd Elzaphan den söhnen Bziel / Aarons vettern / vnnd sprach zu ihnen/ Tret hinzu/vnnd traget ewere Brüder von dem Heilighumb hin/

aus

**Aarons**  
erste Opffer  
für sich vnd  
das Volck.

2. Mach. 2.

**Nadab**  
vnd Abihu  
verzert das  
Feuer.  
Leut. 10.  
Num. 26.  
3. Para. 24.

VIII. C  
der leber/ vnd die zu mir  
er den Jarren mit seinem  
wie ihm der HERR  
Aaren mit seinen Söhne  
vn. Vnd Mose sprengt  
vnd zündet an dy haup  
schenckel mit wasser/ vnd  
zu ein Brandopffer zum  
schonen hatte.  
vn. Vnd Aaron mit sei  
schon man ihn. Vnd Mose  
es rechten ohrs vnd auß den  
linken rechten füßes. Vnd  
linken ohrs rechten ohrs  
vn. vn. vn. vn. vn. vn. vn.  
einige vnd das netz  
der schulder. Da zu nam  
Aarons wacheterten Kä  
aus auß das fett/ vnd  
hende Aaron vnd feuer  
mit alles wider von ihnen  
and opffer/ Das es ist ein  
vnd Mose nam die brust  
es füllopffers / die ward  
D  
Altar / vnd sprengt auff  
er leber / vnd wusch also  
Vnd sprach zu Aaron  
den des Stiffts/ vn. vn.  
wie mir gebotten ist / vnd  
aber oberlebet von feuer  
r Hütten des Stiffts/ vn.  
sichen tage sind ewer pen  
ats gehorten zuthun/ auß  
s tag vnd nacht blieben sie  
dz ihr nicht sterben. Denn  
eten alles das der HERR

Rechte.

auff für das Lager. Vnd sie traten hinzu/ vnd trügen sie hinauß/ mit ihren leinen röß C  
cken für das Lager/ wie Mose gesagt hatte.

Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen Söhnen Eleazar vnd Ithamar/ Ihr solt  
ewere heupter nicht blößen/ noch ewere Kleider zerreißen/ das ihr nicht sterbet/ vnd  
der zorn vber die gantz gemeine komme/ Lasset ewere Brüder des gantzen hauses Is  
rael weinen vber disen Brand/ den der HERR gethan hat. Ihr aber solt nicht außge  
hen von der thür der Hütten des Stiffts/ ihr möchtet sterben/ Denn das Salböle  
des HERRN ist auff euch/ Vnd sie theten/ wie Mose sagt.

Die Priester  
sollen nicht seuffen  
sein.

Der HERR aber redet mit Aaron/ vnd sprach/ Du vnd deine Söhne mit dir/  
solst keinen Wein noch starck Getrânck trincken/ wenn ihr inn die Hütten des  
Stiffts gehet/ auff das ihr nicht sterbet/ Das sey ein ewiges Recht/ allen eweren  
Nachkommen. Auff das ihr künd vnterscheiden/ was heilig vñ vnheilig/ was vnrein  
vnd rein ist/ Vnd das ihr die kinder Israel leret alle Rechte/ die der HERR zu euch ge  
redt hat durch Mose.

2. Mach. 2.  
1. Tim. 3.  
Tit. 1.

Vnd Mose redet mit Aaron/ vnd mit seinen vberigen söhnen Eleazar vnd Itha  
mar. Nemet das vberblieben ist vom Speisopffer/ an de opfern des HERRN/  
vnd essets vngesewert bey dem Altar/ denn es ist das allerheiligst. Ihr solts aber  
an heiliger stette essen/ Denn das ist dein Recht/ vnd deiner Söhne recht/ an den opf  
fern des HERRN/ Denn so ist mirs gebotten. Aber die Webebrust/ vnd die Hebes  
schulder/ soltu vnd deine Söhne vnd deine Töchter mit dir essen an reiner stette/ Den  
solch Recht ist dir vnd deinen Kindern gegeben/ an den Danckopffern der kinder Is  
rael. Denn die Hebeschulter vnd die Webebrust zu den opffern des setts/ werden ge  
bracht/ das sie zur Webe gewebd werden für dem HERRN/ Darumb ist es dein vnd  
deiner Kinder zum ewigen Recht/ wie der HERR gebotten hat.

(Sein blüt)  
Weil sein blüt nicht  
ins Heilige bracht ist  
solt es nicht verbrant  
sondern gessen wor  
de sein. Welches blüt  
aber hinein gebracht  
ward must man nicht  
essen/ sondern alles  
verbrennen/ Sup. 4.  
et 6. etc. Inf. 16.

Vnd Mose suchte den Vock des Sündopffers/ vnd fand in verbrant/ vñ er ward  
zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons söhne/ die noch vberig waren/ vnd  
sprach. Warumb habt ihr das Sündopffer nicht gessen an heiliger stette/ denn es  
das allerheiligste ist/ Vnd er hats euch gegeben/ das ihr die missethat der Gemeine  
tragen solt/ das ihr sie versühnet für dem HERRN? Sihe/ sein blüt ist nicht kommen  
in das Heilige hinein/ ihr solts im Heiligen gessen habē/ wie mir gebotten ist. Aaron  
aber sprach zu Mose/ Sihe/ Heute haben sie ihr Sündopffer vnd ihr Brandopffer  
für dem HERRN geopffert/ vnd es ist mir also gangen/ wie du sihest/ vnd ich solte es  
essen heute vom Sündopffer/ solte das dem HERRN gefallen? Da das Moses höret/  
ließ ers ihm gefallen.

Deus non  
uult seruari  
sua precepta  
in inefficia.

XI. Cap.

Keine vñ vn  
reine Thier bey den  
Juden.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/ vnd  
sprach zu ihnen/ Redet mit den kindern Israel/ vnd sprecht/ Das sind  
die Thier die ihr essen solt vnter allen thieren auff Erden. Alles was  
die klawen spaltet/ vnd widerkeruet vnter den Thiern/ das solt ihr es  
sen. Was aber widerkeruet/ vnd hat klawen/ vnd spaltet sie doch nicht/  
als das Kamel/ Das ist euch vnrein/ vnd solts nicht essen. Die Saminichen widerke  
ruen wol/ aber sie spalten die klawen nicht/ Darumb sind sie vnrein. Der Hase wider  
keruet auch/ aber er spaltet die klawen nicht/ Darumb ist er euch vnrein. Vnd ein  
schwein spaltet wol die klawen/ aber es widerkeruet nicht/ Darüb solt euch vnrein sein.  
Von diser fleisch solt ihr nicht essen/ noch jr Laß anrühren/ Denn sie sind euch vnrein.

1. Mach. 2.

Dis solt ihr essen vnter dem das inn wassern ist. Alles was Flossfedern vnd  
schuppen hat in wassern/ im meer/ vnd bächen/ solt jr essen. Alles aber was nicht Floss  
federn vnd schuppen hat im meer vnd bächen/ vnter allem das sich reget in wassern/  
vnd

Keine  
vnd vnreine  
Fisch.

**A** vnnd allem was lebt imm wasser / sol euch eine Schem sein / das ihr von ihrem fleisch nicht esset / vnd für ihrem Nafs euch schewet. Denn alles was nicht flossfedern vnd schuppen hat in Wassern / solt ihr schewen.

Vnd dis solt ihr schewen vnter den Vögeln / das ihrs nicht / esset / Den Adeler / den Habicht / den Fischar / den Geyer / den Weihe / vnd was seiner art ist. Vnd alle Raben mit ihrer art / den Straus / die Nachteule / den Kuckuk / den Sperber mit seiner art. Dz Küzlin / den Schwan / den Huhu / die Fleddermaus / die Kordomel / den Storck / den Keiger / den Heher mit seiner art / den Widhopff / vnd die Schwalbe. Alles auch was sich reget vnter den Vögeln / vnd gehet auff vier füssen / das sol euch eine Schem sein.

**Reine Vögel.** Doch das solt ihr essen von Vögeln / das sich reget vnd gehet auff vier Füssen / vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpfet / von den selben müget ihr essen / als da ist / Arbe mit seiner art / vnd Selaam mit seiner art / vnd Hargol mit seiner art / vnd Hagab mit ihrer art. Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den Vögeln / sol euch eine schem sein / vnd solt sie vnrein achten. Wer solcher Nafs anrüret / der wird vnrein sein / bis auff den abent. Vnd wer diser Nafs eines tragen wird / sol seine kleider waschen / vnd wird vnrein sein / bis auff den abent.

**Vnrein thier** Darumb alles Thier das klawen hat / vnd spaltet sie nicht / vñ widerkerwet nicht / das sol euch vnrein sein / Wer es anrüret / wird vnrein sein. Vnd alles was auff tappen gehet / vnter den Thieren die auff vier füssen gehen / soll euch vnrein sein / Wer ihr Nafs anrüret / wird vnrein sein bis auff den abent. Vnd wer ihr Nafs tregt / soll seine kleider waschen / vnd vnrein sein / bis auff den abent / Denn solche sind euch vnrein.

**B** Dise sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren / die auff Erden kriechen / Die Wisel / die Maus / die Kröte / ein jeglichs mit seiner art. Der Igel / der Molch / die Aneder / der Blindschlench / vnd der Maulwurf. Die sind euch vnrein vnter allem das da kreucht / Wer ihr Nafs anrüret / der wird vnrein sein / bis an den abent. Vnd alles warauff ein solch todt Nafs felle / das wird vnrein / es sey allerley hülzen gefess / oder kleider / oder fell / oder sack / vnd alles gerete / damit man etwas schaffet / sol man ins wasser thun / vnd ist vnrein / bis auff den abent / als denn wirds rein.

Allerley erden gefess / wo solcher Nafs eines drein felle / wird alles vnrein was darinnen ist / vnd solts zerbrechen. Alle speise die man isset / so solch wasser darcin kompt / ist vnrein. Vnd aller tranck den man trinckt / in allerley solchem gefess / ist vnrein. Vñ alles warauff ein solch Nafs felle / wird vnrein / es sey ofen oder kessel / so sol mans zerbrechen / denn es ist vnrein / vnd sol euch vnrein sein. Doch die Brünne vnd kölke / vnd teiche sind rein. Wer aber ih: Nafs anrüret ist vnrein.

Vnd ob ein solch Nafs fiel auff Samen den man geseet hat / so ist er doch rein. Wenn man aber wasser ober den Samen gösse / vnd fiele darnach ein solch Nafs daruff / so würde er euch vnrein.

Wenn ein Thier stirbt / das ihr essen möget / wer das Nafs anrüret / der ist vnrein bis an den abent. Wer von solchem Nafs isset / der sol sein kleid waschen / vnd wird vnrein sein bis an den abent. Also / wer auch tregt ein solch Nafs / soll sein kleid waschen / vnd wird vnrein sein bis an den abent.

Was auff erden schleicht / das sol euch eine Schem sein / vnd man solts nicht essen. Vnd alles was auff dem Bauch kreucht / vnd alles was auff vier oder mehr füssen gehet / vnter allem das auff erden schleicht / solt ihr nicht essen / Denn es soll euch eine schem sein. Macht ewere Seelen nicht zum schewsal / vnd verunreiniget euch nicht an ihnen / das ihr euch besudelt.

Denn ich bin der HERE ewer Gott / Darv m: solt ihr euch heiligen / das ihr heilig seid / denn ich bin Heilig. Vnd solt nicht ewer See en verunreinigen an irgent ei-

Dise vier Thier sind in vnsern lande nicht wiewol gemeinlich Arbe vnd Hagab für Henschrecken g halten werden / die auch vierfüssig vögel sind. Aber es ist gewisser dije Ebreische name zubrachen / wie wir mit Haldina vnd andern freidder sprach namen thun.

X. C  
 auf mit ihren lein  
 und Jehamar / Ihr sol  
 as ihr nicht sterbet / vnd  
 r des gansen hauses  
 Ihr aber solt nicht aufge  
 en / Denn das Salbe  
 und seine Söhne mit dir  
 am ihr um die Hüften des  
 wases Nafes / allen eweren  
 was ein wachlas was vnrein  
 die die HERE sprach ge  
 schen Eleazar und Jhoan  
 die offern des HEREN  
 erhebt. Ihr solts aber  
 Schem rege / an den off  
 Scheruck / vnd die Schem  
 rhen an reiner sime / Die  
 anders offern der kinder  
 offern des jertz werden ge  
 Darumb ist es dem vnd  
 hat.  
 id m verbrant / vñ er ward  
 e noch vbenig waren / vnd  
 n an heliger sette dem es  
 die mülher der Gemein  
 ten blut ist nicht kommen  
 mit gebotten ist. Aaren  
 er und ihr Brander offe  
 e du schick / vnd ich solt  
 ane Da das Mose hört  
 e vnd Aaron / vnd  
 nach im spreche Das sind  
 en auf Erden. Alles was  
 den Thier / das seht ihr  
 n und soltet sie doch nicht  
 n. Die Sammen redete  
 ie waren. Der Naf vnter  
 er auch vnrein. Vnd m  
 darin solt auch vnrein  
 Denn sie sind auch vnrein  
 Alles was flossfedern vnd  
 Alles aber was nicht floss  
 das sich reget an wasser  
 vnd

# Gesetz

# III. Buch

# XII. Cap.

für die / so ein Knäb-  
lin oder Meidlin ge-  
birt.

nem kriechenden Thier/das auff erdē schleicht/ Den ich bin der HERR/der euch auß C  
Egyptenland gefüret hat/das ich ewer Gott sey/Darumb solt ihr heilig sein/ den ich <sup>Luc. 2.</sup>  
bin Heilig. <sup>1. Pet. 1.</sup>

Diz ist das Gesetz von den Thieren vnd Vögeln/vnnd allerley kriechenden Thie-  
ren im wasser/vnd allerley thieren die auff Erden schleichen / Das ihr vnterscheiden  
kündet/was vnrein vnd rein ist/Vnd welchs Thier man essen/ vnd welchs man nicht  
essen soll.

# XII. Cap.

Von diesem  
Gesetz ist Maria/  
des HERRN  
Christi Mutter be-  
freiet/vñhelts doch.

**U**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach / Rede <sup>Luc. 2.</sup>  
mit den kindern Israel/vnd sprich/Wenn ein Weib besamet wird/vnd <sup>Johan. 7.</sup>  
gebirt ein Knäblin / So sol sie sieben tage vnrein sein / so lang sie ihre  
franckheit leidet. Vnd am achten tage sol man das Fleisch seiner Vor-  
haut beschneiden. Vnd sie sol daheim bleiben drey vnd dreissig tage/im  
blüt ihrer reinigung. Kein heiliges sol sie anrühren/vñ zum Heiligthumb sol sie nicht  
kommen/bis das die tage ihrer reinigung auß sind. Gebirt sie aber ein Meidlin/So  
sol sie zwo wochen vnrein sein/so lange sie ihre franckheit leidet/ Vnd sol sechs vnnd  
sechzig tage daheim bleiben in dem blüt ihrer reinigung.

**U**nd wenn die tage ihrer reinigung auß sind/ für den Sohn oder für die Tochter/  
Sol sie ein jährig Lam bringen zum Brandopffer/vñ ein Jungetaube/oder Dor-  
teltauben zum Sündopffer/dem Priester für die thür der hütten des Stiffts / Der  
sol es opffern für dem HERRN/vñ sie versünen/so wird sie rein von ihrem blütgang/  
Das ist das Gesetz für die/so ein Knäblin oder Meidlin gebirt.

Vermag aber ihre hand nicht ein Schaaff / so neme sie zwo Dorteltauben/oder <sup>Luc. 2.</sup>  
zwo Jungetaubē/eine zum Brandopffer/die ander zum Sündopffer / So sol sie der D  
Priester versünen/das sie rein werde.

# XIII. Cap.

Aussatz der  
Menschen.

**U**nd der HERR redet mit Mose vnnd Aaron / vnnd  
sprach/Wenn einem Menschen an der haut seines fleischs etwas auff-  
feret / oder scheidet oder eiterweiß wird / als wolt ein Aussatz werden/  
an der haut seines fleischs / So sol man ihn zum Priester Aaron fürē/  
oder zu seiner Söhne einem vnter den Priestern. Vnd wenn der Pries-  
ter das mal an der haut des fleischs sihet/das die haar in weiß verwandelt sind / vñ  
das ansehen an dem ort tieffer ist/denn die ander haut seines fleischs/ So ist es gewiß  
der Aussatz/Darumb sol ihn der Priester besehen/vnd für vnrein vrtheilen.

Hie ist es offenbar / daß  
Moses Aussatz heißt  
allerley grind vñ bla-  
tern/ oder mal / da  
Aussatz auß werden  
kan/ oder dem Aus-  
satz gleich ist.

Wenn aber etwas eiterweiß ist an der haut seines fleischs / vnd doch das ansehen  
nicht tieffer/denn die ander haut des fleischs / vnd die haar nicht in weiß verwandelt  
sind/ So sol der Priester den selben verschliessen sieben tage/ vñ am siebenden tage be-  
sehen. Ist es daß das mal bleibt wie ers vor gesehen hat / vñ hat nicht weiter gefressen  
an der haut/ So sol ihn der Priester abermal sieben tage verschliessen. Vnd wenn er  
ihn zum andern mal am siebenden tage besihet / vnd findet daß das mal verschwun-  
den ist/vnnd nicht weiter gefressen hat an der haut/ So sol er ihn rein vrtheilen/denn  
es ist grind/Vnd er sol seine Kleider waschen/so ist er rein. Wenn aber der grind wei-  
ter frisst in der haut/nach dem er vom Priester besehen / vnd rein gesprochen ist/vnnd  
wird nuh zum andern mal vom Priester besehen / Wenn denn da der Priester sihet/  
das der grind weiter gefressen hat in der haut/Soll er ihn vnrein vrtheilen / denn  
es ist gewiß Aussatz.

Wenn

**A** Wenn ein mal des Aussatzs am Menschen sein wird / den sol man zum Priester bringen. Wenn der selb sihet vnd findet / das weiß auffgefaren ist an der haut / vnd die har weiß verwandelt / vnd roh fleisch im geschwür ist / So ist gewiß ein alter Aussatz in der haut seines fleischs. Darumb sol ihn der Priester vnrein vrtheilē / vnd nicht verschliessen / denn er ist schon vnrein.

Wenn aber der Aussatz blühet in der haut / vnd bedeckt die ganze haut / von dem heubt an bisz auff die füsse / alles was dem Priester fur augen sein mag / Wenn denn der Priester besihet vnd findet / das der Aussatz das ganze fleisch bedeckt hat / So sol er den selben rein vrtheilen / die weil es alles an ihm in weiß verwandelt ist / denn er ist rein. Ist aber roh fleisch da / des tages wenn er besehen wird / So ist er vnrein. Vnd wenn der Priester das roh fleisch besihet / sol er ihn vnrein vrtheilen / den er ist vnrein / vnd es ist gewiß Aussatz. Berkeret sich aber das rohe fleisch wider / vnd verwandelt sich in weiß / So sol er zum Priester kömen / Vnd wenn der Priester besihet vnd findet / das das mal ist in weiß verwandelt / sol er ihn rein vrtheilen / denn er ist rein.

*(Die ganze haut)*  
Dieser Aussatz heist rein / Denn es ist ein gesunder Leibe der sich also selbst reiniget / als mit bocken / mafern / vnd treppege schicht / da durch den gänge Leib das böse heraußschleget / Wie wir Deutschen sagē / Es sey gesund etc.

Wenn in jemand's fleisch an der haut ein Drüs wird / vnd wider heilet / Dar nach an dem selben ort etwas weiß aufferet oder rötlich eiterweiß wird / sol er vom Priester besehen werden. Wenn denn der Priester sihet / daß das ansehen tieffer ist / denn die ander haut / vnd das har in weiß verwandelt / So sol er ihn vnrein vrtheilē / denn es ist gewiß ein Aussatzmal auß der Drüs worden. Sihet aber der Priester vnd findet / das die har nicht weiß sind / vnd ist nicht tieffer / denn die ander haut / vnd ist verschwunden / So sol er ihn siebē tage verschliessen. Frisset es weiter in der haut / So sol er ihn vnrein vrtheilen / denn es ist gewiß ein Aussatzmal. Bleibt aber das eiterweiß also stehen / vnd frisset nicht weiter / so ist die narbe von der Drüs / Vnd der Priester sol ihn rein vrtheilen.

**Brandmal.**

Wenn sich jemand's an der haut am feur brennet / vnd das Brandmal rötlich oder weiß ist / Vnd der Priester ihn besihet / vnd findet das har in weiß verwandelt / an dem Brandmal / vnd das ansehen tieffer / denn die ander haut / So ist gewiß Aussatz / auß dem Brandmal worden / Darumb sol ihn der Priester vnrein vrtheilē / den es ist ein Aussatzmal. Sihet aber der Priester vnd findet / das die har am brandmal nicht in weiß verwandelt / vnd nicht tieffer ist denn die ander haut / vnd ist dazu verschwunden / Sol er ihn sieben tage verschliessen / vnd am siebenden tage sol er ihn besehen / hats weiter gefressen an der haut / So sol er ihn vnrein vrtheilen / denn es ist Aussatz. Ist aber gestanden an dem Brandmal / vnd nicht weiter gefressen an der haut / vnd ist dazu verschwunden / so ist ein geschwür des Brandmals / Vnd der Priester sol ihn rein vrtheilen / denn es ist eine narbe des Brandmals.

Wenn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart schebicht wird / vnd der Priester das mal besihet / vnd findet daß das ansehen tieffer ist denn die ander haut / vnd das har daselbs gülden vnd dünne / So sol er ihn vnrein vrtheilen / denn es ist auffziger Grind des heubts oder des barts. Sihet aber der Priester / das der grind nicht tieffer anzusehen ist denn die haut / vnd das har nicht falb ist / Sol er den selben sieben tage verschliessen. Vnd wenn er am siebenden tage besihet vnd findet / das der grind nicht weiter gefressen hat / vnd kein gülden har da ist / vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut / Sol er sich bescheren / doch das er den grind nicht beschere. Vnd sol ihn der Priester abermal sieben tage verschliessen / Vnd wenn er ihn am siebenden tage besihet vnd findet / das der grind nicht weiter gefressen hat in der haut / vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut / So sol ihn der Priester rein sprechen / vnd er sol seine Kleider waschen / den er ist rein. Frisset aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist / Vnd der Priester besihet vnd findet / das der grind also weiter gefressen hat an der haut / So sol er nicht mehr darnach fragen / ob die har gülden sind / denn er ist vnrein. Ist aber für augen

L iij der

# Aussatz

der Kleider.

## III. Buch

## XIII. Cap.

der grind still gestanden/ vnd salb har daselbst auffgangē ist/ so ist der grind heil / vnd C er rein/ Darumb sol ihn der Priester rein sprechen.

Wenn einem Man oder Weib an der haut ihres fleischs etwas eiterweiß ist / Vñ der Priester sihet daselbs / daß das eiterweiß schwindet / das ist ein weißer grind/ in der haut auffgangen/ vnd er ist rein.

Wenn einem Man die heupthar außfallen/ das er kahl wird/ der ist rein/ fallen sie ihm fornen am heupt auß/ vnd wird eine glaze/ so ist er rein. Wird aber an der glaze oder da er kahl ist/ ein weiß oder rötlich mal / So ist ihm Aussatz an der glaze oder am kalhkopff auffgangen/ Darumb sol ihn der Priester besehen. Vñd wenn er findet/ das weiß oder rötlich mal auffgelauffen an seiner glazen oder kalhkopff/ das es siehet wie sonst der Aussatz an der haut/ So ist er aussätzig vnd vnrein/ Vnd der Priester sol ihn vnrein sprechen/ solchs mals halben auff seinem haupt.

Wer nu aussätzig ist/ des Kleider sollen zerrissen sein/ vnd das haupt bloß / vnd die Lippen verhüllet/ vnd sol aller ding vnrein genennet werden. Vñd so lang das mal an ihm ist/ sol er vnrein sein/ allein wonē/ vñ seine Wohnung sol außser dem Lager sein.

Wenn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird / es sey wullen oder leinen/ **W**am werfft oder am eintracht/ es sey leinen oder wullen / oder an einem fell/ oder an allem das außfellen gemacht wird/ Vnd wenn das mal bleich oder rötlich ist / am Kleid oder am fell/ oder am werfft/ oder am eintracht/ oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist/ das ist gewiß ein mal des Aussatzs. Darumb sol der Priester besehen/ vnd wenn er das mal sihet/ sol ers einschliessen sieben tag. Vnd wenn er am siebenden tage sihet/ daß das mal hat weiter gefressen/ am Kleid/ am werfft/ oder am eintracht/ am fell/ oder an allem das man außfellen macht/ So ist es ein fressend mal des Aussatzs/ vnd ist vnrein. Vnd sol das Kleid verbrennen/ oder den werfft oder den eintracht/ es sey wullen oder leinen/ oder allerley fellwerk/ darinn solch mal ist/ Denn es ist ein mal des Aussatzs/ vnd solts mit feuer verbrennen.

Aussatz an Kleidern.

Wird aber der Priester sehen / daß das mal nicht weiter gefressen hat am Kleid/ oder am werfft/ oder am eintracht/ oder an allerley fellwerk / So sol er gebieten/ das mans wasche darin das mal ist/ vnd sols einschliessen ander siben tage. Vnd wenn der Priester sehen wird nach dem das mal gewaschen ist / daß das mal nicht verwandelt ist für seinen augen/ vnd auch nicht weiter gefressen hat/ So ist es vnrein/ vñ solts mit feuer verbrennen/ denn es ist tieff eingefressen/ vnd hats beschaben gemacht. Wenn aber der Priester sihet / daß das mal verschwunden ist nach seinem waschē/ So sol ers abreißen vom Kleid/ vom fell/ vom werfft/ oder vom eintracht. Wirds aber noch gesehen am Kleid/ am werfft/ am eintracht/ oder allerley fellwerk/ so ist es ein fleck / vnd solts mit feuer verbrennen darinn solch mal ist. Das Kleid aber/ oder werfft/ oder eintracht/ oder allerley fellwerk das gewaschen ist/ vnd das mal von ihm gelassen hat/ soll man zum andern mal waschen/ so ist es rein. Das ist das Gesetz vber die mal des Aussatzs an Kleidern/ sie seien wullen oder leinen/ am werfft vnd am eintracht vnd allerley fellwerk/ rein oder vnrein zusprechen.

## XIII. Cap.

Reinigung des Aussätzigen.

**U**nd der H E R R redet mit Mose/ vnd sprach / Das ist das Gesetz vber den Aussätzigen/ wenn er soll gereinigt werden. Er soll zum Priester kommen/ Vnd der Priester sol auß dem Lager gehē/ vñd besehen / wie das mal des aussatzs am Aussätzigen heil worden ist. Vnd sol gebieten/ dem/ der zu reinigen ist/ das er zwen lebendige vögel neme/ die da rein sind/ vnd Cedern holz/ vnd rosinfarb wolle vnd Isop. Vnd sol gebieten/ den einen Vogel zuschlachten in einem erden gefeß am fließenden wasser. Vñ soll

Matth. 8. Mar. 1. Luc. 5. 17.

Reinigung  
... soll den lebendigen  
... in des geschlachten  
... der von aussatz vnrein  
... gen vñd als frey sein  
... Der Aussätzige ab  
... sich ma wasser baden  
... mer hylm sieben tage  
... auß dem haupt am da  
... sel seine hand wasche  
... Vñd am achten ta  
... vñd am Log des. D  
... den 2. E. 2. 2. 2. für  
... vnd zum schuldopff  
... den/ vnd darnach da  
... schlachten/ manlich /  
... Schuldopff des Pr  
... Vnd der Priester  
... auß den erdel des  
... auß den armen zehe  
... men vñd in seine des  
... des die armen das  
... sihet mal für dem  
... nigen auß den erdel  
... den großen zehe sein  
... Beherge die aber im se  
... verfahren für dem  
... ten verfahren seiner  
... ten vñd sel es auß dem  
... se ist er rein.  
... Er aber dem  
... zum schuldopff  
... mit die gemay zum  
... Jungfrauen die er n  
... ander ein Brandopff  
... für der thür der hütte  
... Da sol der Priester  
... solt alles vñd für de  
... Vñd des bluts nemen vñ  
... den erdel seines rechen  
... den großen zehe seines re  
... gehen vñd in seinem red  
... sprachen für dem 2. E. 2.  
... Die sünden aber in  
... rechen hies/ vñd auß de  
... nes rechen fußes thün  
... aber im feuer hand soll  
... für dem 2. E. 2. 2. 2. Vñ  
... vñd seine hand hat in  
... vñd machen/ vñd



**A** des Aufsegers soll den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedern holz/rosinfarb wolle vnd Isop/vñ in des geschlachten vogels blüt tuncken am fließenden wasser / vñnd besprengen den/ der vom aussatz zur einigen ist / sieben mal / Vñnd reinige ihn also / vñnd lasse den lebendigen Vogel ins frey feld fliegen.

Der Gereinigte aber sol seine Kleider waschen / vñnd alle seine haar abscheren / vñnd sich mit wasser baden / so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager / Doch sol er außser seiner Hütten sieben tage bleiben. Vñnd am siebenden tage sol er alle seine haar abscheren auff dem haupt / am bart / an den augbrauen / das alle haar abgeschoren seien / Vñnd sol seine kleider waschen / vñnd sein fleisch im wasser baden / so ist er rein.

**V**ñnd am achten tag sol er zwey Lemmer nemen ohn wandel / vñnd ein jartig schaaß vñnd ein Log öles. Da sol der Priester den selben gereinigten / vñnd diese ding stellen für den HERRN / für der thür der Hütten des Stiffts. Vñnd sol das eine Lamb nemen / vñnd zum schuldopffer opffern / mit dem Log öle / vñnd sol solchs für dem HERRN weben / vñnd darnach das Lamb schlachten / da man das Sündopffer vñnd Brandopffer schlachtet / nemlich / an heiliger stett / Denn wie das Sündopffer / also ist auch das Schuldopffer des Priesters / Denn es ist das allerheiligst.

(Log)  
Log ist ein klein maß  
lin/auff 2 breisch als  
so genennet / Aber  
noch ungewiß wie  
großes sey.

Vñnd der Priester sol des blüts nemen vom Schuldopffer / vñnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun / vñnd auff den daumen seiner rechten hand / vñnd auff den grossen zehe seines rechten füßes. Darnach sol er des öles auß dem Log nemen / vñnd in seine (des Priesters) lincke hand gießen / vñnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken / das in seiner lincken hand ist / vñnd sprengen mit seinem finger das öle sieben mal für dem HERRN. Das vberige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun / vñnd auff den rechten daumen / vñnd auff den grossen zehen seines rechten füßes / oben auff das Blut des Schuldopffers. Das vberige öle aber in seiner hand soll er auff des Gereinigten haupt thun / vñnd ihn versühnen für dem HERRN. Vñnd sol das Sündopffer machen / vñnd den Gereinigten versühnen seiner unreinigkeit halben. Vñnd sol darnach das Brandopffer schlachten / vñnd sol es auff dem Altar opffern / sampt dem Speisopffer vñnd ihn versühnen / so ist er rein.

**I**st er aber Arm / vñnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt / So neme er ein Lam zum Schuldopffer zu Weben / ihn zuversühnen / vñnd ein zehenden Semelmehl mit öle gemengt zum Speisopffer / vñnd ein Log öle / vñnd zwei Dorteltauben / oder zwei Jungetauben / die er mit seiner hand erwerben kan / Das eine sey ein Sündopffer / die ander ein Brandopffer. Vñnd bring sie am achten tage seiner reinigung zum Priester / für der thür der Hütten des Stiffts / für dem HERRN.

Da sol der Priester das Lamb zum Schuldopffer nemen / vñnd das Log öle / vñnd solts alles Weben für dem HERRN / vñnd das Lamb des Schuldopffers schlachten. Vñnd des blüts nemen von dem selben Schuldopffer / vñnd dem Gereinigten thun auff den knörbel seines rechten ohrs / vñnd auff den daumen seiner rechten hand / vñnd auff den grossen zehe seines rechten füßes / Vñnd des öles in seine (des Priesters) lincke hand gießen / vñnd mit seinem rechten finger / das öle das in seiner lincken hand ist / sieben mal sprengen für dem HERRN.

Des vberigen aber in seiner hand / soll er dem Gereinigten auff den knörbel seines rechten ohrs / vñnd auff den daumen seiner rechter hand / vñnd auff den grossen zehe seines rechten füßes thun / oben auff das Blut des Schuldopffers. Das vberige öle aber in seiner hand soll er dem Gereinigten auff das haupt thun / ihn zuversühnen für dem HERRN. Vñnd darnach auß der einen Dorteltauben oder Jungetauben / wie seine hand hat mögen erwerben / ein Sündopffer / auß der andern ein Brandopffer machen / sampt dem Speisopffer / vñnd soll der Priester den Gereinigten also  
L iij versühnen

XIII. Cap.  
so ist der grund heil / vñnd  
etwas citierweis ist / Vñnd  
es ist ein weißer grund / in  
wird der ist rein / sollen sie  
Wird aber an der glatte  
auswas an der glatte oder  
sehen. Vñnd wenn er sin  
von dem kalkopff / das es  
vñnd wenn. Vñnd der Prie  
am haupt.  
vñnd das haupt bloß / vñnd die  
dem. Vñnd so lang das mal  
g sol außser dem Lager sein.  
es sey willig oder lein / das  
m / oder an einem fell / oder  
bleich oder rötliche ist / am  
an ein geten dina das von  
arum / des der Priester bo  
n tag. Vñnd wenn er am so  
leid / am wasser oder an  
So ist es ein trost / mal des  
der den wasser oder den  
rann / selb mal ist. Dem es  
der gefressen hat am linder  
/ So ist er geschitten / das  
siben tage. Vñnd wenn der  
das mal nicht verandert  
vñnd vñnd ein selb mit  
haben gemacht. Wenn u  
h seinem wasser / So ist es  
die. Vñnd aber nach ge  
vñnd so ist es ein selb / vñnd selb  
oder wasser / oder ein  
vñnd ihm gelassen hat / soll man  
s vber die mal des Auswas  
vñnd acht end alle die selb

versünen für dem HERRN. Das sey das Gesetz für den Aussätzigen/der mit seiner C hand nicht erwerben kan/was zu seiner reinigung gehört.

Und der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/ Wenn ihr ins land Ca naan kompt/das ich euch zur Besizung gebe / vnd werde irgent in einem Hause erwer besizung ein Aussatzmal geben/ So sol der kommen/des das hauß ist/dem Prie ster ansagen/vnd sprechen/Es sihet mich an/als sey ein aussätzig mal an mein hause. Da sol der Priester heissen/das sie das hauß aufreumen/ ehe denn der Priester hin ein gehet/das mal zubesehe/auff das nicht vnrein werde alles was im hause ist/ Dar nach sol der Priester hinein gehn/das hauß zubesehen.

Wenn er nu das mal besihet/ vnd findet / das an der wand des hauses/gele oder rötlichte grublin sind/vnd jr ansehen tieffer/ denn sonst die wand ist/ So sol er zum hauß zur thür herauß gehen/vnd das hause sieben tage verschliessen. Vnd wenn er am siebenden tag widerkompt / vnd sihet das das mal weiter gefressen hat/an des hauses wand/ So sol er die steine heissen außbrechen/darinn das mal ist / vnd hinauß für die Stad/an einen vnrein ort werffen. Vnd das hause sol man inwendig rings herumb schaben/vnd sollen den abgeschabenen leimen hinauß für die Stad an ein vnreinen ort schütten. Vnd andere steine nemen vnd an jener stat thün/vnd andern leimen nemen/vnd das hauß bewerffen.

Wenn denn das mal widerkompt / vnd außbricht am hause / nach dem man die steine ausgerissen/ vnd das haus anders beworffen hat/ So sol der Priester hinein gehen. Vnd wenn er sihet / das das mal weiter gefressen hat am hause/ so istz gewis ein fressender Aussatz am hause/vnd ist vnrein. Darum sol man dz haus abbrechen/ stein vnd holz/ vnd allen leimen am hause/ vnd sols hinaus führen für die Stad an ei nen vnreinen ort. Vnd wer in das haus gehet/so lang es verschlossen ist/der ist vnrein D bis an den abend. Vnd wer drinnen ligt oder drinnen isset/der sol seine Kleider was schen.

Wo aber der Priester/weñ er hinein gehet/sihet/das dis mal nicht weiter am hau se gefressen hat/nach dem das haus beworffen ist/ So sol ers rein sprechen/denn das mal ist heil worden. Vnd sol zum Sündopffer für das haus nemen zween Vögel/Se dern holz / vnd rosinfarbe wolle vnd Zsop. Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden gefeß an einem fließenden wasser. Vnd sol nemen das Cedern holz / die rosinfar be wolle/den Zsop/vnd den lebendigen Vogel/vnd in des geschlachten Vogels blüt tuncken/an dem fließenden wasser/vnd das haus sieben mal besprengen. Vnd sol also das haus entsündigen mit dem blüt des Vogels/vnd mit fließendem wasser/mit dem lebendigen Vogel/mit dem Cedern holz / mit Zsopen vnd mit rosinfarbe wolle. Vnd sol den lebendigen Vogel lassen hinaus für die Stad ins frey feld fliegen / vnd das haus versünen/so istz rein.

Das ist das Gesetz vber allerley mal des Aussatz vnd Grinds vber den Aussatz der kleider / vnd der heuser / vber die beulen/gnetz vnd eiter weis/Auff das man wissel wenn etwas vnrein oder rein ist/Das ist das Gesetz vom Aussatz.

XV. Cap.

Fluß am fleisch etc.

Und der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/Redet mit den kindern Israel/vnd sprecht zu ihnen. Wenn ein Man an seinem fleisch einen flus hat/der selb ist vnrein/ Den aber ist er vnrein an disem flus/weñ sein fleisch vom flus eitert oder verstopft ist/Alle lager darauß er ligt/vñ alles darauß er sitzt/wird vnrein wer den. Vnd wer sein lager anrüret/der sol seine kleider waschen vnd sich mit wasser ba den/vnd vnrein sein bis auff den abend.

Vnd

Fluß  
 baden  
 der  
 sein  
 für  
 man  
 vren  
 sich  
 er  
 für  
 über  
 vnd  
 rein  
 se  
 nem  
 Pri  
 vnd  
 Wenn  
 wasser  
 jedem  
 beu  
 reu  
 W  
 Ba  
 sein  
 den  
 fien  
 den  
 in  
 Wenn  
 luter  
 sie  
 ger  
 Vñ  
 Wa  
 mit  
 Wird  
 sein  
 vnd  
 auß  
 neu  
 vren  
 Die  
 ent  
 nach

Blutfluß

Mose.

XV. Cap. 65

**A** <sup>eines Weibs.</sup> Und wer sich setzt da er gefessen ist/der sol seine kleider waschen/und sich mit wasser baden/Und unrein sein bisz auff den abent. Wer sein fleisch anrüret/der sol seine kleider waschen/und sich mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent. Wenn er seinen speichel wirfft auff den der rein ist/der sol seine kleider waschen/ vñ sich mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent. Und der sattel darauff er reitet/wird vnrein werden. Und wer anrüret irgent etwas/das er vnter sich gehabt hat/ Der wird unrein sein bisz auff den abent. Und wer solchs tregt/der sol seine kleider waschen/und sich mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent. Und welchen er anrüret eh er die hende wechset/der sol seine kleider waschen/vñ sich mit wasser baden / und unrein sein bisz auff den abent. Wenn er ein erden gefess anrüret / das sol man zerbrechen/ Aber das hölzen fass sol man mit wasser spülen.

Und wenn er rein wird von seinem fluß/ So sol er sieben tage zelen/nach dem er rein worden ist/und seine kleider waschen/und sein fleisch mit fließendem wasser baden/ so ist er rein. Und am achten tage sol er zwo Dorteltauben oder zwo Jungetauben nemen/und für den HERRN bringen für der thür der Hütten des Stiffts/ und dem Priester geben. Und der Priester sol auß einer ein Sündopffer/auß der andern ein Brandopffer machen/und ihn versühnen für dem HERRN seines fluß halben.

Wenn einem Man im schlaff der Samen entgehet/der sol sein ganzes fleisch mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent. Und alles kleid und alles fell/dz mit solchem samen befleckt ist/sol er waschen mit wasser / vñ unrein sein bisz auff den abent. Ein Weib/bey welchem ein solcher ligt/die sollen sich mit wasser baden/ und unrein sein bisz auff den abent.

Blutfluß.

**W**enn ein Weib ihres leibs Blutfluß hat / die sol sieben tag bey seit gethan werden/Wer sie anrüret/der wird unrein sein bisz auff den abent. Und alles warauff sie ligt/so lang sie ihre zeit hat/wird unrein sein/vñ warauff sie sitzt/ wird unrein sein. Und wer ihr lager anrüret/der sol seine kleider waschen/ und sich mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent. Und wer anrüret irgent was/darauff sie gefessen hat/sol seine kleider waschen/und sich mit wasser baden / vñ unrein sein bisz auff den abent. Und wenn ein Man bey ihr ligt/und es kompt sie ihre zeit an bey ihm/ der wird sieben tage unrein sein/und das Lager darauff er gelegen ist/wird unrein sein.

Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß eine lange zeit hat/nicht allein zur gewöhnlicher zeit/sondern auch vber die gewöhnlichen zeit / So wird sie unrein sein/ so lange sie fließt/Wie zur zeit ihrer absonderung/So sol sie auch hie unrein sein. Alles lager darauff sie ligt die ganze zeit ihres fluß/sol sein wie das lager irer absonderung. Vñ alles warauff sie sitzt/wird unrein sein/gleich der unreinigkeit irer absonderung. Wer der etwas anrüret/der wird unrein sein / Und sol seine kleider waschen/ und sich mit wasser baden/und unrein sein bisz auff den abent.

Wird sie aber rein von ihrem fluß/So sol sie sieben tage zelen/darnach sol sie rein sein. Und am achten tage sol sie zwo Dorteltauben oder zwo Jungetauben nemen/ und zum Priester bringen/für die thür der Hütten des Stiffts. Und der Priester sol auß einer machen ein Sündopffer/auß der andern ein Brandopffer/vñ sie versühnen für dem HERRN vber dem fluß ihrer unreinigkeit. So solt ihr die kinder Israel warnen für ihrer unreinigkeit/das sie nicht sterben in ihrer unreinigkeit/wen sie meine Wohnung verunreinigen/die vnter euch ist.

Das ist das Gesetz vber den/der einen Fluß hat/vñ dem der Same im schlaaff entgehet/das er unrein dauon wird. Und vber die die ihren Blutfluß hat. Und wer einen Fluß hat/es sey Man oder Weib/Und wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

XVI. Cap.

Und

...ausserigen der mit sein  
...Wenn ihr ins land Go  
...de irgent in einem Hau  
...es das hauf ist dem Dre  
...mal an mein haufe.  
...dem der Priester hin  
...es was im haufe ist/ Dar  
...und des haufes/ gele oder  
...ne man ist/ So sol er zum  
...verschicken. Und wenn er  
...l meier gessen hat/ an des  
...rin das mal ist/ und hauf  
...sol man irgend was  
...auf für die Stad an ein  
...er hat thun vñ andern  
...haufe/ nach dem man die  
...So sol der Priester hien  
...hat am haufe/ so ist ges  
...el man dz hauf abbrechen  
...es für ein für die Stad an ei  
...verschicken/ die der ist unrein  
...der der sol seine kleider was  
...mal nicht weiter an ha  
...es rem sprechen dem das  
...es nimen einen Vogel/ Ge  
...Vogel schlachten in einem  
...es Geden belts/ die reif  
...geschlachten Vogels blit  
...al befragen. Und sol also  
...fließendem wasser mit dem  
...mit rosinfarbe weile. Und  
...frey sein fliegen/ vñ das  
...d Ernds vber den Aufste  
...wes/ auff das man vñ  
...Aufste.  
...ose vñ Aaron vñ  
...recht zu ihnen. Wenn  
...elb ist unrein/ Den aber  
...n flus/ oder der ver  
...uff er sine/ vñ  
...den vñ sich mit wasser  
...vñ

**U**nd der HERR redet mit Mose (nach dem die zwen C  
Söhne Aarons gestorben waren/da sie für dem HERRN opfferten) vñ <sup>Leui. 30.</sup>  
sprach/ Sage deinem brüder Aaron/ Das er nicht allerley zeit in das <sup>Erod. 30.</sup>  
intwendige heiligthumb gehe hinder dem fürhang / für dem Gnaden- <sup>Ebr. 9.</sup>  
stül der auff der Laden ist / das er nicht sterbe / Denn ich wil in einer  
Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstül.

Sondern damit sol er hinein gehen/ mit einem jungen Farren zum Sündopffer/  
vnd mit einem Wider zum Brandopffer. Vnd sol den heiligen leinen Rock anlegen/  
vnd leinen Niderwad an seinem Fleisch haben/vnd sich mit einem leinen Gürtel gür-  
ten/vnd den leinen Hüt auff haben/ Denn das sind die heiligen Kleider/ Vnd sol sein  
fleisch mit wasser baden/vnd sie anlegen. Vnd sol von der gemeine der kinder Israel  
zween Ziegenböck nemen zum Sündopffer/ vnd einen Wider zum Brandopffer.

Vnd Aaron sol den Farren sein sündopffer herzu bringen/ vnd sich vnd sein haus  
versünnen. Vnd darnach die zween Böck nemen/ vnd für den HERRN stellen für der <sup>Lebig Bock.</sup>  
thür der Hütten des Stiffts. Vnd sol das Los werffen vber zween Böck/ein los dem  
HERRN/ vnd dz ander dem ledigen Bock. Vnd sol den Bock/auff welchen des HERRN  
los fellet/opfferen zum Sündopffer. Aber den Bock/auff welchen das los des  
ledigen fellet/sol er lebendig für den HERRN stellen/ das er ihn versünn/vnd lasse den  
ledigen Bock in die wüste. Vnd also sol er den Farren seins Sündopffers herzu  
bringen/vnd sich vnd sein haus versünnen/vnd sol ihn schlachten.

Vnd sol einen Napff vol glut vom Altar nemen/ der für dem HERRN stehet/vnd  
die hand vol zustoffens Reuchwergs/ vnd hinein hinder den fürhang bringen. Vnd  
das Reuchwerg auff's feuer thun für dem HERRN/das der nebel vom Reuchwerg  
den Gnadenstül bedeck/der auff dem Zeugnis ist/das er nicht sterbe. Vñ sol des bluts  
vom Farren nemen / vnd mit seinem finger gegen dem Gnadenstül sprengen fornen  
an/Sieben mal sol er also für dem Gnadenstül mit seinem finger vom blut sprengen. <sup>D</sup>

Darnach sol er den Bock / des volcks Sündopffer / schlachten / vnd seines Bluts <sup>Ebr. 9. 10.</sup>  
hinein bringen hinder den Fürhang/vnd sol mit seinem blut thun/wie er mit des Far-  
ren blut gethan hat/vnd damit auch sprengen forne gegen dem Gnadenstül. Vnd sol  
also versünnen das Heiligthumb von der vnreinigkeit der kinder Israel/vnd von irer  
vbertrettung/in allen ihren sünden/Also sol er thun der Hütten des Stiffts/denn sie  
sind vnrein die vmbher ligen.

(Vnrein)  
Das ist gang Israel  
ist vnrein vnd in sün-  
den/vnd Gott woh-  
net doch mitten vnter  
eitel Sündern/vnd  
heiliget sie / Das ist/  
Seiner heiligkeit ge-  
niessen sie vnd heißen  
heilig vmb seinen wil-  
len/ Sonst ist's alles  
vnrein vnd sünde mit  
ihnen/ Das ist Chri-  
stus in seinem Volk  
etc.

Kein Mensch sol in der Hütten des Stiffts sein / weñ er hinein gehet zu versünnē <sup>Luc. 7.</sup>  
im Heiligthumb/ bis er heraus gehe/ Vnd sol also versünnen sich vnd sein haus/vnd <sup>Ebr. 9.</sup>  
die ganze gemeine Israel. Vnd wenn er heraus gehet zum Altar der für dem HERRN  
steht/sol er ihn versünnen/Vnd sol des bluts vom Farren vnd des bluts vom  
Bock nemen/vnd auff des Altars hörner vmbher thun. Vnd sol mit seinem finger  
vom blut drauff sprengen sibemmal / vnd ihn reinigen vnd heiligen von der vnreinige-  
keit der kinder Israel.

Der lebendig Bock  
erregt die sünde/ist ein  
figur des HERRN  
Christi.

Vnd wenn er volbracht hat das versünnen des Heiligthumbs / vnd der Hütten  
des Stiffts/vnd des altars/so sol er den lebendigen Bock herzu bringen. Da soll den  
Aaron seine beide hende auff sein haubt legen/ vnd bekennen auff ihn alle missethat  
der kinder Israel/vnd alle ire vbertrettung/ in allen iren sünden/vnd sol sie dem Bock  
auff das haubt legen/ vñ ihn durch einen Man der fürhanden ist/in die wüsten lauff-  
fen lassen/ Das also der Bock alle ihre missethat auff ihm in eine wildnis trage/vnd  
lasse ihn in die wüste.

Vnd Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen/vnd ausziehen die leinen Klei-  
der/die er anzog/da er in das Heiligthumb gieng/vnd sol sie daselbs lassen. Vnd  
sol sein fleisch mit wasser baden an heiliger stette/vnd sein eigen Kleider anthun. Vñ  
herauf

amen  
herauf gehen und fe-  
de sich mit das Volk  
zünden. Der aber den  
Fleisch mit wasser bad  
Den farren des e  
das Heiligthumb zu  
ger vnd mit/er er  
net/sol kein Kleider ma  
kommen.  
Vñ sol auch die  
Vñ sol er einen  
der reitet auch. De  
werdet von allen er  
auch der große Sa  
Es sol aber solch  
man gefüllter hat zu  
thun vnter die her  
die Hütten des Stif  
m. Das sol auch er  
vber den sünden im jar

W  
Aar  
nen  
Israel  
für den  
des den HERRN  
Der sol des bluts sch  
aufgerichtet werden  
Darnach sollen die  
wollen für den HERRN  
vnd also ihre Darn  
den Altar des HERRN  
ausziehen zum stiffe  
Fleisch in opffern  
Nachtrömen. Darum  
der auch ein fremder  
vnd bräut nicht für  
Der sol aufgerichtet im  
Vñ welcher Mensch  
Vñ welcher Mensch  
nen velt vnter. Denn  
gerichtet mere Seele  
für's leben. Darnach he  
blut über auch kein sünd  
Vñ welcher Mensch  
ten ein Thier oder Vog  
herauf gehen vnt mit erde

Recht.

A herauf gehen/vnd sein Brandopffer vnd des volcks Brandopffer machen / vnd beide sich vnd das Volck versühnen/Vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden. Der aber den ledigen Bock hat außgeführt/sol seine Kleider waschen/ vñ sein Fleisch mit wasser baden/vnd darnach ins Lager kommen.

Den Farren des Sündopfers/ vnd den Bock des Sündopfers/welcher blüt in das Heiligthum zuuerfühnen gebracht wird / soll man hinaus führen für das Lager/vnd mit feuer verbrennen/beide ihr haut/fleisch vnd mist. Vnd der sie verbrennet/sol seine kleider waschen/vnd sein fleisch mit wasser baden/vnd darnach ins Lager kommen.

Fest der versöhnung. 2. Mose. 23. Deut. 16.

Wch sol euch das ein ewigs Recht sein/Am zehenden tage des siebenden monde solt ihr ewern Leib casteien/vnd kein werck thun/er sey Einheimisch oder Fremder vnter euch. Denn an diesem tage geschicht ewer versöhnung/ das ihr gereiniget werdet/von allen eweren sünden werdet ihr gereinigt für dem HERRN. Darüb solt euch der grösste Sabbath sein/vñ jr solt ewern Leib demütigen/Ein ewig Recht sei dz.

Es sol aber solche Versünung thun ein Priester/den man geweihet/ vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seines vatters statt. Vnd sol die leinen Kleider an thun/nemlich/die heiligen kleider/vnd sol also versünen das heilige Heiligthum / vnd die Hütten des Stiftes/vnd den Altar/vnd die Priester/vund alles volck der Gemeine. Das sol euch ein ewigs Recht sein das ihr die kinder Israel versühnet von allen ihren sünden/im jar ein mal/Vnd Mose thet/wie ihm der HERR gebotten hatte.

Ebre. 9.

XVII. Cap.

Opffer sollen nicht anderswo gethät werden.

B Vnd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach / Sage Aaron vnd seinen Söhnen/vnd allen kindern Israel / vnd sprich zu ihnen/ Das ist/ das der HERR gebotten hat. Welcher auß dem hausz Israel ein oxsen oder lamb/oder zige schlacht in dem Lager oder aussen für dem Lager/vnd nicht für die thür der Hütten des Stiftes bringet/ das dem HERRN zum Opffer gebracht werde für der Wohnung des HERRN/ Der sol des blüts schuldig sein/als der blüt vergossen hat / Vnnd solcher Mensch soll außgerottet werden auß seinem Volck.

(Schuldig) Da sibestu / das er nicht wil eigen vñnd selb erwählten Gottesdienst haben / außser seinem geordnet Gottesdienst. Darumb nennet er einen solchen Opfferer/ein Mörder / wie Jesa. 66. auch thüt. (Priester) Nicht sie selbs auß eigener wahl vñnd an dacht.

Darumb sollen die kinder Israel ihre Opffer / die sie auff dem freien feld opffern wollen/für den HERRN bringen/für die thür der hütten des Stiftes/zum Priester/ vnd alda ihre Dankopffer dem HERRN opffern. Vñ der Priester sol das blüt auff den Altar des HERRN sprengen/für der thür der Hütten des Stiftes/ vnd das fett anzünden zum süßen geruch dem HERRN. Vnd mit nicht ihre Opffer hinfort den Feldteuffeln opffern/mit den sie hüren/Das sol ihnen ein ewiges Recht sein bey iren Nachkommen. Darumb soltu zu ihnen sagen/Welcher Mensch auß dem hause Israel/ oder auch ein Fremdlinger/der vnter euch ist/der ein Opffer oder Brätopffer thüt/ vnd bringts nicht für die thür der Hütten des Stiftes / das ers dem HERRN thüt/ Der sol außgerottet werden von seinem Volck.

Act. 17. 2. Mose. 3. Deut. 12.

Vnd welcher Mensch/er sey vom hausz Israel/oder ein Fremdlinger vnter euch/ Irigent blüt isset/wider den wil ich mein Anklitz setzen/ vnd wil ihn mitten auß seinem volck rotten. Denn des Leibs leben ist im blüt/ vnd ich habs euch zum Altar gegeben/das ewere Seelen damit versünnet werden / Denn das blüt ist die versöhnung fürs leben. Darumb hab ich gesagt den kindern Israel / Keine Seele vnter euch soll blüt essen/auch kein Fremdlinger der vnter euch wohnet.

Blüt soll man nicht essen.

Vnd welcher Mensch/er sey vom hausz Israel / oder ein Fremdlinger vnter euch/ der ein Thier oder Vogel fehlet auff der jaget / das man isset/ der soll des selben Blüt vergiessen/vnd mit erden zuscharren. Denn des Leibs leben ist in seinem blüt/so lang es lebet/

(nach dem die zereu... nicht allerley zeit in des... für dem Einades... Dem ich wil in einer... zum Sündopfer... einen leinen Rock anlegen... einen leinen Gürtel über... einen leinen Nadeln/ Vnd sol sein... er gemien der kinder Israel... dem HERRN stellen für der... der iren Bock ein les den... auf welchen des HERR... auf welchen das les des... ihm verfühnen vnd lasse den... dem HERRN sühnet und... den führung bringen. Vnd... der nebel vom Rauchberg... nicht ferre. Vñ sol des blüts... wadenfall sprengen formen... in ferner vom blut sprengen. D... blutessen/ vnd seines Blutes... er thut wie er mit des jar... dem Einadesfall. Vnd sol... kinder Israel vnd von irer... hütten des Stiftes/denn sie... er hinein gehet zu versühnen... vñnen sich vnd sein haus vnd... Altar der für dem HERR... Farren vnd des blüts vom... Vnd sol mit seinem finger... d heiligen von der erntung... dertumb/ vnd der sylam... d herzu bringen. Da soll ein... mmen auß ihm alle misset... sünden vnd sol sie dem Bock... anden in die dreifsch lam... in eine reidens tragen/ vñ... d außsiehen die leinen... d sol sie dafelbs laien. Vñ... eigen Kleider anlegen. Vñ... herauf

Gradus von wegen der blüetwandniß.

es lebet/ Vnd ich hab den kindern Israhel gesagt/ Ihr solt keins leibs blüt essen/ Denn C des leibs leben ist in seinem blüt/ Wer es isset/ Der soll außgerottet werden. Vnd welche Seele ein Aass oder was vom Wild zerrissen ist/ isset/ er sey ein Einheimischer oder Fremdlinger/ der sol sein kleid waschen/ vnd sich mit wasser baden/ vñ vnrein sein bis auff den abent/ so wird er rein. Wo er seine kleider nicht waschen noch sich baden wird/ So sol er seiner missethat schuldig sein.

XVIII. Cap.

**V**nd der H E X X redet mit Mose/ vnd sprach/ Rede mit den kindern Israhel/ vnd sprich zu ihnen/ Ich bin der H E X X ewer Gott. Ihr solt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten / darinnen ihr gewohnet habt / Auch nicht nach den wercken des Lands Ganaan/ darein ich euch füren wil. Ihr solt auch euch nach ihrer weise nicht halten / Sondern nach meinen Rechten solt ihr thun/ vñnd meine Satzung solt ihr halten/ das ihr darinnen wandelt/ Denn ich bin der H E X X ewer Gott. Darumb solt ihr meine Satzung halten vnd meine Rechte/ Denn welcher Mensch die

Ezech. 20. Rom. 30. Gal. 3.



**N**emand sol sich zu seiner nehesten Blütfreundin thun/ ihre Scham zu blößen/ Denn ich bin der H E X X. Du solt deines Vatters vñnd deiner Mutter scham nicht blößen / Es ist deine Mutter / darumb soltu ihre scham nicht blößen. Du solt deines Vatters Weibes scham nicht blößen / denn es ist deines Vatters scham. Du solt deiner Schwester scham / die deines Vatters oder deiner Mutter Tochter ist/ daheim oder draussen geborn/ nicht blößen. Du solt deines Sohns oder deiner Tochter tochter scham nicht blößen/ denn es ist deine scham. Du solt der tochter deines Vatters Weibs/ die deinem Vatter geborn ist/ vñnd deine Schwester ist / scham nicht blößen. Du solt deines Vattern Schwester scham nicht blößen / denn es ist deines Vattern neheste Blütfreundin. Du solt deiner Mutter Schwester scham nicht blößen/ denn es ist deiner Mutter neheste Blütfreundin.

Du solt deines Vattern Brüder scham nicht blößen / das du sein Weib nemeest/ Verboten denn sie ist deine Wase. Du solt deiner Schnur scham nicht blößen/ denn es ist deines Sohns Weib/ darumb soltu ihre scham nicht blößen. Du solt deines Brüders Weibs scham nicht blößen / Denn sie ist deines Brüders scham. Du solt deines Weibs / sampt ihr Tochter scham nicht blößen / noch ihres Sohns Tochter oder Tochter tochter nemen / ihre scham zublößen / denn es ist ihr neheste Blütfreundin/ vnd ist ein laster. Du solt auch deines weibs Schwester nicht nemen neben ihr ihre scham zublößen/ ihr zu wider/ weil sie noch lebt.

ten Gradus von wegen der Schwagers schaff.

**Molech**  
War ein Abgott/ die sie ihre eigen Kinder zu dienst verbranten. Wie Manasse thet der König Juda/ vñ meineren Gott damit zu dienen/ wie Abraham/ da er Isaac sein söhn opfert. Aber weil ihnen das Gott nicht befohlen hatte/ wie Abraham / war es vnrecht. Darumb sprich die Gott / das sein Name dadurch entheiligt werde/ Denn es geschach vnter Gottes namen / vnd war doch Teuffelisch. Wie auch jetzt Klöster gelübet/ vnd andere menschen auff setze viel leute verderben/ vnter Göttlichem Namen/ als sey es Gottesdienst.

Du solt nicht zum weibe gehen/ weil sie ihre Kranckheit hat/ in ihrer vureinigkeit/ ihre scham zublößen. Du solt auch nicht bey deines Nehesten weib ligen / sie zubesamen/ damit du dich an ihr verunreinigest.

Du solt auch deines samens nicht geben / das es dem <sup>a</sup> Molech verbrant werde/ Das du nicht entheiligst den Namen deines Gottes/ Denn ich bin der H E X X.

Leui. 20. 4. Reg. 23.

Du solt nicht bey Knaben ligen/ wie beim Weibe/ Denn es ist ein greuel. Du solt auch bey keinem Thier ligen/ das du mit ihm verunreinigt werdest. Vñnd kein Weib sol mit ein Thier zuschaffen haben/ Denn es ist ein greuel.

2. rod. 26.

Ihr solt euch in diser keinem verunreinigen/ Denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden/ die ich für euch her wil aufstossen/ Vñ das Land dadurch verunreinigt ist/ Vnd ich wil ihre missethat an ihnen heimsüchen / das das Land seine Einwohner außspeie. Darumb haltet meine Satzung vnd rechte/ vnd thut dieser Greuel

Straffe vber allerley vureinigkeit vnd blütschanden.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible.

Recht.

A Grewel keine/weder der Einheimische noch der Frembdlinge vnter euch. Denn alle solche gewel haben die leute dises lands gethan/die vor euch waren / vnd haben das Land verunreinigt/auff das euch nicht auch das Land aufspeie/weñ ihr es verunreiniget/gleich wie es die Heiden hat aufgespeiet/die vor euch waren. Den welche diese Grewel thün/dere Seelen sollen außgerottet werden von ihrem volck. Darumb hal tet meine sätze/das ihr nicht thüt nach den gewelichen sitten/die vor euch waren/das ihr nicht damit verunreinigt werdet/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

XIX. Cap.

Leut. 11. 1. Pet. 1.

**W**id der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/Rede mit der ganzen Gemeine der kinder Israhel/vnnd sprich zu ihnen/Ihr solt heilig sein/den ich bin heilig/der HERR ewer Gott. Ein jeglicher fürchte seine mutter vnd seinen Vatter. haltet meine Feiertage / Den ich bin der HERR ewer Gott. Ihr solt euch nicht zu den Götzen wen den/vñ solt euch keine gegossene Götter machen/Den ich bin der HERR ewer Gott.

Vnd weñ ihr dem HERRN wolt Dankopffer thün/So solt ihr opffern / das im gefallen künde/Aber jr solt es desselben tages essen/da ihrs opffert / vnnd des andern tags/Was aber auff den dritten tag oberbleibt/sol man mit feuer verbrennen. Wird aber jemand am dritten tage dauon essen/So ist er ein gewel/vnd wird nicht angeneme sein/vnd derselbe Esser wird seine missethat tragen/das er das Heilighum des HERRN entheiliget/vnd solche Seele wird außgerottet werden von ihrem volck.

(Gefallenhände)  
Das ist/machts/wie ers gebent / nicht wie es euch dünckt oder gefelt nach eigener an dacht. Denn er wil schlechte keine selber wehle noch eigen ers dachte weise haben. Darumb sehet zu/ dg ihr also opffert/dz ihm gefalle/vnd nicht wet ter er jürnet werde/ durch ewer eigene weise/ete.

Weltliche Rechte. Leut. 23. Deut. 24.

**W**enn du dein Land einerntest / soltu es nicht an den enden vmbher abschneiden/wauch nicht alles genaw auffsamlen. Also auch soltu deinen Weinberg nicht genaw lesen/noch die abgefallen Beer aufflesen / Sondern dem Armen vnd Frembdlingen soltu es lassen/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Exod. 20. 1. The. 4. Matth. 5.

**I**hr solt nicht stelen/noch liegen/noch fälschlich handeln einer mit dem andern. Ir solt nicht falsch schweren bey meinem Namen / vnnd entheiligen den Namen meines Gottes/Denn ich bin der HERR.

Deut. 24. Tobit. 4.

Du solt deinem Nehesten nicht vnrecht thün/noch berauben. Es soll des Tagelöhners lohn nicht bey dir bleiben/bisz an den morgen.

Exod. 23. Deut. 1. 17.

Du solt dem Tauben nicht flüchen. Du solt für dem Blinden kein Anstoß setzen/ Denn du solt dich für deinem Gott fürchten/Denn ich bin der HERR.

**I**hr solt nicht vnrecht handeln am Gericht/vnd solt nicht fürziehen den geringen/ noch den grossen ehren/Sondern du solt deinen Nehesten recht richten.

Du solt kein Berleumbder sein vnter deinem Volck/Du solt auch nicht stehen wider deines Nehesten blut/Denn ich bin der HERR.

Matth. 18.

Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertze/ Sondern du solt deinen Nehesten straffen/Auff das du nicht seinet halben schuld tragen müssest.

Matth. 5.

Du solt nicht Rachgirik sein/noch zorn halten gegen die kinder deines Volcks. Du solt deinen Nehesten lieben/wie dich selbs/Denn ich bin der HERR.

Rom. 13. Gal. 3. 5. Deut. 22.

Meine Sätze solt jr halte/Das du dein Vieh nicht lassent mit anderley Thier zuschaffen haben. Vnd dein Feld nicht besetzt mit mancherley Samen. Vñ kein fleid an dich komme/das mit wolle vnd lein gemenet ist.

**W**enn ein Man bei einem weibe ligt/vnd sie beschläfft / die eine Leibeigen magd/ vñ von dem Man verschmächet ist/doch nicht erlöset/noch Freiheit erlangt hat/ das sol gestrafft werden/Aber sie sollen nicht sterben/den sie ist nicht frey gewesen. Er sol aber für seine schuld dem HERRN für die thür der hütten des Stiffts einen wider zum Schuldopffer bringen. Vnd der Priester sol ihn versünen mit dem Schuldopffer für dem HERRN ober der sünden die er gethan hat/so wird ihm Gott gnedig sein ober seine sünde die er gethan hat.

Wenn

Rechte.

**W**orhan) Beschneiten ist hie so vil als drei jar harrt/ wie er selbst deutet/ vnd spricht/ Drey jar solt ihr sie achten für vnbeschneiten/ etc.

Wenn ihr ins Land kompt/vn̄ allerley Betvome pflanzet/dauon man isset/ Solt C ihr derselben vorhaut beschneiten vnd ihre fruchte. Drey jar solt ihr sie vnbeschnitten achten/das ihr sie nicht esset. Im vierdten jar aber sollen alle ihre Früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN. Im fünfften jar aber solt ihr die Früchte essen/vnd sie einsamlen/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Ihr solt nichts mit blüt essen. Ihr solt nicht auff Vögel geschrey achten/ noch tage wehlen. Ihr solt ewer haar am haupt rumb nicht vmbher abschneiten/ noch eweren Bart gar abschären. Leut. 17. Leut. 21.

Ihr solt kein mal vmb eines Todten willen an ewerem Leibe reißen/Noch büchstaben an euch psetzen/Denn ich bin der HERR.

Du solt deine Töchter nicht zur hüreren halten/Das nicht das Land hüreren treibe/vnd werde voll lasters.

Meine Feire haltet/vnd fürchtet euch für meinem Heiligtumb / Den̄ ich bin der HERR.

Ihr solt euch nicht wenden zu den Warsagern/vnd forschet nicht von den Zeichen deutern/dz ir nicht an jnen verunreiniget werdet/Den̄ ich bin der HERR ewer Gott. Leut. 20.

Für ein grauen Haupt soltu auffstehen / vnd die Alten ehren / Denn du solt dich fürchten für deinem Gott/Denn ich bin der HERR.

Wenn ein Fremdling bey dir inn ewerem Lande wohnen wird/ den solt ihr nicht schinden. Er sol bey euch wohnen/wie ein Einheimischer vnter euch / Vnd solt ihn lieben wie dich selbst/Denn ihr seit auch Fremdling gewesen in Egyptenland / Ich bin der HERR ewer Gott. Erod. 22. 23.

Ir solt nicht vngleich handeln/am Gericht/ mit der ehlen/mit gewicht/mit maas. Rechte wage/recht pfund/recht scheffel/rechte kanden sol bey euch sein / Denn ich bin der HERR ewer Gott/der euch auß Egyptenland gefürt hat/Das ihr alle meine satzung/vnd alle meine Recht haltet vnd thüt/Denn ich bin der HERR. Deut. 25. D

## XX. Cap.

Molech.

Das ist seiner kinder

**W**id der H E R R redet mit Mose/vnnd sprach / Sage den kindern Israhel/Welcher vnter den kindern Israhel/oder ein Fremdlinger der in Israhel wohnet/seines samens dem Molech gibt/ Der sol des tods sterben/das volck im Lande sol ihn steinigen. Vnd ich wil mein Anzitz setzen wider solchen Menschen/vnnd wil ihn auß seinem Volck rotten/das er dem Molech seines samens gegeben/vnd mein Heiligtumb verunreinigt/vnd meinen heiligen Namen entheiligt hat. Vnd wo das volck im Lande/durch die finger sehen würde/dem Menschen / der seines samens dem Molech gegeben hat/ das es ihn nicht tödtet / So wil doch ich mein Anzitz wider denselben Menschen setzen/vnd wider sein Geschlecht / vnd wil ihn vnd alle die ihm nach gehüret haben mit dem Molech/ auß ihrem Volck rotten. Leut. 18. Psal. 106.

Wenn eine Seele sich zu den Warsagern vnd Zeichendeutern wenden wird / das sie ihnen nachhüret / So wil ich mein Anzitz wider dieselbe Seele setzen / vnnd wil sie auß ihrem Volck rotten. Darumb heiliget euch/vnd seid heilig/Denn ich bin der HERR ewer Gott/Vn̄ haltet meine Satzungen/vnd thüt sie / Den̄ ich bin der HERR der euch heiliget. Leut. 19.

Wer seinem Vatter oder seiner Mutter flüchet/der sol des tods sterben/Sein blüt sey auff ihm/das er seinem Vatter oder Mutter geflücht hat. Erod. 21. Prou. 30. Matt. 15.

Straff des Ehebruchs/vnd anders vnordentlichen bei schlaffs.

Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe / der sol des tods sterben / beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin/Darumb/das er mit seines Nehesten weib die Ehe gebrochen hat. Marc. 7. Deut. 22. Matt. 5. Johan. 8.

Wenn

*Marginal notes on the right side of the page, partially visible and illegible due to fading.*



Rechte.

**A** Wenn jemand bey seines Vatters weib schläfft / das er seines Vatters scham geblösset hat / Die sollen beide des todts sterben / Ihr blüt sey auff ihnen.

Leui. 18. Deut. 27.

Wenn jemand bey seiner Schnur schläfft / so sollen sie beide des todts sterben / denn sie haben eine schande begangen / Ihr blüt sey auff ihnen.

Wenn jemand beim Knaben schläfft / wie beim Weibe / die haben einen Grewel gethan / Vnd sollen beide des todts sterben / Ihr blüt sey auff ihnen.

Wenn jemand ein Weib nimpt / vnd ihre Mutter dazu / der hat ein laster verwirckt / Man sol ihn mit Feuer verbrennen / vnd sie beide auch / das kein laster sey vnter euch.

Erod. 22.

**W** Wenn jemand beim Vieh ligt / der sol des Todts sterben / Vnd das Vieh sol man erwürgen.

Wenn ein weib sich irgent zu einem Vieh thut / das sie mit im zuschaffen hat / Die soltu tödten / vnd das Vieh auch / Des todts sollen sie sterben / Ihr blüt sey auff ihnen.

**W** Wenn jemand seine Schwester nimpt / seines Vatters tochter oder seiner Mutter tochter / vnd ihre scham beschawet / vnd sie wider seine scham / Das ist ein blütschande / Die sollen außgerottet werden für den Leuten ihrs volcks / Denn er hat seiner Schwester Scham entblösset / er sol seine missethat tragen.

Leui. 18.

Wenn ein Man beim weibe schläfft zur zeit ihrer Kranckheit / vnd entblösset ihre scham / vnd deckt ihren brunn auff / vnd sie entblösset den brunn ihrs blüts / Die sollen beide auß ihrem Volk gerottet werden.

**D** Einer Mutter Schwester scham / vñ deines Vatters Schwester scham soltu nicht blössen / Denn ein solcher hat seine neheste Blütfreundin auffgedeckt / vnd sie sollen ihre missethat tragen.

Wenn jemand bey seines Vattern brüders weib schläfft / der hat seines Vattern scham geblösset / Sie sollen ihre sünde tragen / ohn Kinder sollen sie sterben.

Wenn jemand seines Brüders weib nimpt / das ist ein schendliche that / Sie sollen ohn kinder sein / darumb / das er hat seines Brüders scham geblösset.

**B** **S** haltet nuh alle meine Sazung vñ meine Rechte / vnd thut darnach / auff dz Seuch nicht das Land außspeie / darein ich euch füre / das jr drinnen wohnet. Vñ wandelt nicht inn den Sazungen der Heiden / die ich für euch her werde außstossen / Denn solchs alles haben sie gethan / vnd ich hab einen Grewel an ihnen gehabt.

Leui. 19.

Leui. 19. Deut. 14.

Deut. 18. 1. Reg. 28.

Euch aber sage ich / Ihr solt jener Land besitzen / Denn ich wil euch ein Land zum Erbe geben / darinnen milch vñ honig fleusst. Ich bin der HERR ewer Gott / der euch von den Bölckern abgefondert hat / das ihr auch absondern solt / das reine Vieh / vom vnreinen / vnd vnreine Bögel von den reinen / vnd ewere Seele nicht verunreinigt am Vieh / an Bögel / vnd an allem das auff Erden krecht / das ich euch abgefondert habe / das es vnreine sey. Darumb solt ihr mir heilig sein / Denn ich der HERR bin heilig / der euch abgefondert hat von den Bölckern / das ihr mein weret.

Wenn ein Man oder weib ein Warsager oder Zeichendeuter sein wird / Die sollen des todts sterben / man sol sie steinigen / Ihr blüt sey auff ihnen.

XXI. Cap.

Kirchen rechte.

**U**nd der HERR sprach zu Mose / Sage den Priestern Aarons Söhnen / vñd sprich zu ihnen. Ein Priester sol sich an keinem Todten seins Volcks verunreinige / ohn an seinem Blütfreunde / der ihn am nehesten angehört / Als an seiner mutter / an seinem vatter / an seinem sohne / an seiner tochter / an seinem brüder / vnd an seiner Schwester / die noch eine Jungfraw / vnd noch bey ihm ist / vnd keins Mans weib gewesen ist / an der mag er sich verunreinigen. Sonst sol er sich nicht verunreinigen an irgent einem der ihm zugehört vnter seinem volck / das er sich entheilige.

¶ ij Er

XX. Cap. ...  
Drey jar solt ihr sie erben  
aber sollen alle ihre Fruchte  
aber solt ihr die Fruchte  
geschreyen achtet noch tage  
abshneiden / noch erben  
Lieber raffen / Noch büchsta  
s nicht das Land fürrey tret  
völlig / vñd ich bin der  
schick nicht von den Zehen  
bin der HERR ewer Gott  
in euren / Denn du solt dich  
nicht von den Zehen  
unter euch / Vnd solt ihr  
in in Egiptenland / Ich bin  
den mit gewicht mit waage  
in euch sein / Denn ich bin  
hat / Das ihr alle waren  
in der HERR

Rechte.

Er sol auch keine Platten machen auff seinem haupt/ noch seinen bart abschären/ C vnd an ihrem Leibe kein mal pfezen. Sie sollen ihrem Gott heilig sein/ vnd nicht ent- <sup>Leut. 19.</sup> heiligen den namen ihres Gottes/ Denn sie opffern des HERRN opffer/ das brot ihres Gottes/ Darumb sollen sie heilig sein. <sup>Leut. 44.</sup>

Sie sollen keine Hure nemen/ noch keine Geschwächte/ oder die von ihrem Man verstorben ist/ denn er ist heilig seinem Gott. Darumb soltu ihn heilig halten/ denn er opffert das brot deines Gottes/ Er sol dir heilig sein/ Denn ich bin heilig der HERR der euch heiliget.

Wenn eines Priesters Tochter anseheth zu huren/ die sol man mit schwer verbrennen/ Denn sie hat ihren Vatter geschendet.

Welcher Hoherpriester ist vnter seinen Brüdern/ auff des haubt das Salböle <sup>Num. 6.</sup> gegossen vnd seine hand gefüllet ist/ das er angezogen würde mit den kleidern/ der sol sein haupt nicht blößen/ vnd seine Kleider nicht zuschneiden. Vnd sol zu keinem Todten kommen/ vnd sol sich weder vber Vatter noch vber Mutter verunreinigen. Auß dem Heiligthumb soll er nicht gehen/ das er nicht entheilige das Heiligthumb seines Gottes/ Denn die heilige <sup>a</sup> Krone/ das salböle seines Gottes ist auff ihm/ Ich bin der HERR.

<sup>a</sup> (Krone) Auff Ebreisch Nezer Heißen die Nazarei heissen das sie sich enthielten/ vnd sonderte von etlicher speise/ Num. 6. Vnd Samson von Mutterleibe ein Nazareus heisset Jud. 13. Vnd vnser HERR Christus auch daher der rechte Nazareus heisset von Nazareth/ Matt. 2. Als der von aller sünde rein vnd heilig/ vñ kein vnheiliges noch vngeuwichens an ihm ist. Wiewol die Jude auß neid vnd böshheit ihn nicht Nazari/ sondern Naziri/ das ist den Verderbten oder Verstorbenen/ wie ein Schecher/ nennen/ so sie doch selbs die rechten Nazirim sind/ in aller welt zerstreuet vnd verstorbet. Vnd mich dancket/ dz sich S. Paul. Rom. 1. einen Nazareum nennet/ da er sich einen außgesonderten vñ heiligen mit zum Euangelio/ vom Gesetz/ etc.

Eine Jungfraw sol er zum Weibe nemē/ aber keine Witwe/ noch Verstorbene/ noch geschwächte/ noch hure/ sondern eine Jungfraw seines volcks sol er zum weibe nemē/ Auff das er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck/ Den ich bin der HERR der ihn heiliget.

Und der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Rede mit Aaron/ vnd sprich/ Wenn <sup>1. Tim. 3. Tit. 1.</sup> an jemandes deines Samens inn eweren Geschlechten ein Fehl ist/ der sol nicht herzu treten/ das er das brot seines Gottes opffere. Denn keiner an dem ein Fehl ist/ soll herzu treten/ er sey blind/ lahm/ mit einer seltsamen nasen/ mit vngewöhnlichem glied/ oder der an einem fuß oder hand gebrechlich ist/ oder höckericht ist/ oder ein fell auff dem auge hat/ oder schel ist/ oder gründicht/ oder schebicht/ oder der gebrochen ist.

Welcher nuh von Aarons des Priesters samen einen fehl an im hat/ der sol nicht herzu treten/ zu opffern die opffer des HERRN/ Denn er hat einen fehl/ darumb soll er zu den broten seines Gottes nicht nahen/ das er sie opffere. Doch sol er das brot seines Gottes essen/ beide von dem Heiligen vnd vom Allerheiligsten/ Aber doch zum Vorhang sol er nicht kommen/ noch zum Altar nahen/ weil der fehl an ihm ist/ das er nicht entheilige mein Heiligthumb/ Denn ich bin der HERR der sie heiliget. Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen Söhnen/ vnd zu allen kindern Israel.

XXII. Cap.

Und der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Sage <sup>a</sup> Aaron vnd seinen Söhnen/ das sie sich enthalten von dem Heiligen der kinder Israel/ welchs sie mir heiligen/ vnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen/ Denn ich bin der HERR. So sage nuh ihnen auff ihre Nachkommen/ Welcher ewers samens herzu tritt zu dem heiligen/

(Ungewöhnliche vnd seltsam) Ds sind allerley vngestalt/ Als so die nasen zu groß/ zu klein/ zu krum/ breit/ ztem/ das Maul/ krumm/ schartig/ blecket/ etc. Das einen für andern verstellet.

das die kinder Israel dem HERRN heiligen/ vnd verunreinigt sich also vber demselben/ des Seele sol außgerottet werden für meinem antlitz/ Den ich bin der HERR.

(Enthalten) Das ist/ wie die Nazarei sich heiliglich abhalten vnd meiden/ Nazaru etc. Nennlich/ dz sie nicht essen sollen vom Opffer sie seien denn ganz rein vnd heilig.

Welcher des samens Aarons aussätzig ist/ oder einen fluß hat/ Der sol nicht essen von dem Heiligen/ bis er rein werde. Wer etwa einen vnreinen Leib anrüret/ oder welchem der Same entgehet im schlaaff/ Vnd welcher irgent ein Gewürm anrüret das ihm vnrein ist/ oder einen Menschen der ihm vnrein ist/ vnd alles was in verunreinigt/ welche Seele der eins anrüret/ die ist vnrein bis auff den abent. Vñ soll von

Kirchen  
A ven den heiligen  
A ven die Sonne  
es ist kein  
fem auf das er nicht  
fremde Erde hat  
für sich empfangen  
Sam ander sol er  
löhet. Denn aber  
fem das was ihm  
fem aber des  
heiligen/ jede essen  
Eumen vnd kom  
breit als da sie no  
Wers verführe  
thun/ vnd dem Pr  
Heilige der kinder  
müßig/ vnd schau  
der sie heiliget.  
Vnd der HERR  
Vnd allen kind  
Opffer thun will  
HERR zu Bräude  
Mäntel vnd ohen  
Fehl hat solt ihm  
Vnd wer ein D  
frem wollen von  
Bis Es solt man sich  
oder machet/ oder sit  
von dem Opffer geben  
Ein essen oder sch  
fu von frem wollen  
auch den HERRN  
vnd ist opffern em  
trous von eines Jren  
es laug nicht/ vnd ha  
Vnd der HERRN  
geben ist/ Es solt es  
nach mag man dem  
Es solt man nicht ma  
Denn ihr aber irren  
sey/ Er hat ihrs befehl  
gen begehren/ Denn ic  
darnach/ Denn ich bin  
geordnet/ ich heiliget  
auch heiliget/ der auch  
der HERRN.

Recht.

A von dem Heiligen nicht essen/sondern soll zuvor seinen Leib mit wasser baden / Vnd wenn die Sonne vnter gängen/vnd er rein worden ist/denn mag er dauon essen/denn es ist seine narung. Ein Aass/vnd was von wilden Thieren zerrissen ist/sol er nicht essen/auff das er nicht vnrein daran werde/Denn ich bin der HERR. Darumb sollen sie meine Satze halten/Das sie nicht sünde auff sich laden/vnd daran sterben/wenn sie sich entheiligen/Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

Exod. 22. Ezech. 24.

Kein ander sol von dem Heiligen essen/noch des Priesters hausgenos / noch tagelöhner. Wenn aber der Priester eine Seele vmb sein geld kaufft/der mag dauon essen/Vnd was ihm inn seinem Hause geborn wird/das mag auch von seinem brot essen. Wenn aber des Priesters tochter eins Frembden weib wird/die sol nicht von der heiligen Hebe essen. Wird sie aber eine Widwen oder außgestossen / vnd hat keinen Samen/vnd kompt wider zu ihrs Vatters hause/So sol sie essen von ihrs Vatters brot/als da sie noch ein Magd war. Aber kein Frembdlinger sol dauon essen.

Wers versihet/vnnd sonst von dem Heiligen isset / der soll das fünffte theil dazü thun/vnd dem Priester geben sampt dem Heiligen/auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Israel/das sie dem HERRN Heben / Auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen/wenn sie jr Geheiligetes essen/Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/ Sage Aaron vnd seinen Söhnen/ Vnd allen kindern Israel/Welcher Israeliter oder Frembdlinger inn Israel sein Opffer thun wil/es sey irgent ihr gelübd oder von freiem willen / das sie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen / das ihm von euch angenehme sey / Das soll ein Mänlin/vnd ohn wandel sein/von rindern oder lemmern oder zigen. Alles was ein Fehl hat/solt ihr nicht opffern/Denn es wird für euch nicht angenehme sein.

Deut. 15. 17. Mala. 1. Ecol. 36. Leui. 3. 7.

Vnd wer ein Dankopffer dem HERRN thun wil/ein sonderlich gelübd/oder von freiem willen/von rindern oder schaaffen / das sol ohn wandel sein/das es angenehme sey/Es sol keinen fehl haben. Ist blind oder gebrechlich/oder geschlagen/oder dürre/oder reudicht/oder schebicht/So solt ihr solchs dem HERRN nicht opffern/vnnd dauon kein Opffer geben auff dem Altar des HERRN.

(Fehl) Ober die sündt klages Malach. 1. sehr hars/ Denn was nicht taug/ noch gut ist / das gibt man Gott vnd seinen Dienern/vnnd wils alda erkargen. Er aber doch solchs hier als vnangenehme/ber dampf / Denn er hat lieb einen frölichen Geber.

Ein ochsen oder schaaff/das vngewöhnlich glied/oder a wandelbar glied hat/magstu von freiem willen opffern/Aber angenehme mag nicht sein zum gelübd. Du solt auch dem HERRN kein zerstoffens / oder zerriebens/ oder zerrissens/ oder das verwundt ist/opffern/vnnd solt in ewerem Lande solchs nicht thun. Du solt auch solcher keins von eines Frembdlingen hand / neben dem brot ewers Gottes/ opffern/Denn es taug nicht/vnd hat einen fehl/Darumb wirds nicht angenehme sein für euch.

(Wandelbar) Als das nur ein ohr oder keins/das ein aug oder keins/dz eins oder mehr füsse mangel/oder sonst vngestalt vnnd vngeschaffen ist/Es heisse/wer geben wil / der gebe was gütes/oder lasse es anstehen.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Wenn ein ochs oder Lamb/oder zige geborn ist/So sol es sieben tage bey seiner mutter sein/vnd am achten tage / vnd darnach mag mans dem HERRN opffern/so ist angenehme. Es sey ein ochs oder lamb/So sol mans nicht mit seinem Zungen auff einen tag schlachten.

Leui. 7.

Wenn ihr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun / das für euch angenehme sey / So solt ihrs desselben tages essen / vnnd solt nichts vberigs bis auff den morgen behalten / Denn ich bin der HERR. Darumb haltet mein Gebott / vnnd thüt darnach/Denn ich bin der HERR / das ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget/vnd ich geheiliget werde vnter den Kindern Israel/ Denn ich bin der HERR der euch heiliget / der euch auß Egnptenland gefüret hat / das ich ewer Gott were / Ich der HERR.



Rech.  
Sabbath.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach / Sage den Kindern Israel/vnnd sprich zu ihnen. Dis sind die Feste des HERRN die ihr heilig vnd meine Feste heissen solt/da ihr zusammen kompt. Sechs tage solt du arbeiten/Der siebende tag aber ist der grosse heilige Sabbath/da ihr zusammen kompt/Keine arbeit solt jr drinnen thun/

Exod. 23.  
Deut. 5.

Passah.

Dem es ist der Sabbath des HERRN/in allen eweren Wohnungen. **D**is sind aber die Feste des HERRN/die ihr heilige Feste heissen solt/da ihr zusammen kompt. Am vierzehenden tage des ersten monden/zwischen abents ist des HERRN Passah/Vnnd am funffzehenden desselben monden ist das Fest der vngesewerten Brot des HERRN/da solt ihr sieben tage vngesewert Brot essen. Der erste tag sol heilig vnter euch heissen/da ihr zusammen kompt/ Da solt ihr keine Dienstarbeit thun/vnd dem HERRN opffern sieben tage/ Der siebende tag soll auch heilig heissen/da ihr zusammen kompt/da solt ihr auch kein Dienstarbeit thun.

Feste der Juden.  
Exod. 23.  
Num. 28.  
Deut. 16.

(Dienstarbeit)  
Das sind die werck/so man an den wercktagen thut/mahrung zu suchen/da man gesinde vnd Vieh zu brantchet. Aber haufige scharff vnd Gottesdienst ist nicht verboten/als lochen/keren/bleiden/etc.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/Sage den Kindern Israel / vñ sprich zu ihnen. Wenn ihr ins Land kompt/das ich euch geben werde/vñ werdet erndten/So solt ihr eine Garben der erslinge ewer erndten zu dem Priester bringen. Da sol die garbe Gewebd werde für dem HERRN/das von euch angenehme sey/Solchs sol aber der Priester thun des andern tages nach dem Sabbath. Vnd sol des tages/da er er garben Gewebd wird/ein Brandopffer dem HERRN thun/von einem lam/das ohn wandel vnnd jârig sey/sampt dem Speisopffer/zwo zehenden Semelmehl mit ôle gemenget/zum opffer dem HERRN eins süßen geruchs / Dazu das Trancopffer ein viertheil Hin weins. Vnd solt kein new brot noch sängen / noch korn zuor essen/biß auff den tag/da ihr ewerem Gott opffer bringet/ Das sol ein Recht sein eweren Nachkommen/in allen eweren Wohnungen.

Ersten Garben dem HERRN opffern.

Hin ist ein eiff oder zwölff tandel.

Pfingsten.

**D**arnach solt ihr zelen vom andern tage des Sabbaths/da ihr die Webegarben brachtet/sieben ganzer Sabbath / bis an den andern tag des siebenden Sabbaths/nemlich/fünffzig tage solt ihr zelen/vnd new Speisopffer dem HERRN opffern/Vnd solts auß allen eweren Wohnungen opffern/nemlich/zwey Webebrot von zwo zehenden Semelmehl gesewert vnd gebacken/zu erslingen dem HERRN. Vnd solt herzu bringen neben ewerem Brot / sieben jârige lemmer ohn wandel/ vnd einen jungen farren/vnnd zwen wider/ Das sol des HERRN Brandopffer/Speisopffer vnd Trancopffer sein/Das ist ein Opffer eins süßen geruchs dem HERRN.

Deut. 16.

Dazu solt ihr machen einen zigenbock zum Sündopffer / vnnd zwen jârige Lemmer zum Danckopffer / Vnd der Priester sols Weben sampt dem brot der Erslinge für dem HERRN vnd den zweien lemmern / Vnd sol dem HERRN heilig/vnnd des Priesters sein. Vnnd solt disen tag außrufen/denn er sol vnter euch heilig heissen/da ihr zusammen kommet/Keine dienstarbeit solt ihr thun/ Ein ewiges Recht sol das sein bey eweren Nachkommen in allen eweren Wohnungen.

Wenn ihr aber ewer Land erndet / solt ihrs nicht gar auff dem felde einschneiden/ auch nicht alles genaw aufflesen / Sondern solts den Armen vnd Frembdlingen lassen/Zeh bin der HERR ewer Gott.

Leut. 19.  
Deut. 24.

(Blasens zum gedächtniß)  
Solchblasen mit einem Horn geschach/das man damit Gottes vnd seiner Wunder gedachte/wie er sie erlöset hatte / davon predigte vnd dancke. Wie bey vns durchs Euâgelium/ Christi vnd seiner Erlösung gedachte vnd geprediget wird.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/Rede nicht mit den Kindern Israel/ vnd sprich/ Am ersten tage des siebenden monden/solt jr den heiligen Sabbath des a blasens zum gedächtniß halten/da ihr zusammen kompt/ Da solt ihr keine dienstarbeit thun/vnd solt dem HERRN opffern.

Sabbath des blasens/oder Pfingsten.  
Num. 29.

**W**nd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/ Des zehenden tages in disem siebenden monden/ist der Versünetag / der sol bey euch heilig heissen/das ihr zusammen kompt/da solt ihr eweren Leib casten/vnd dem HERRN opffern. Vnd solt keine Arbeit thun an disem tag/denn es ist der Versünetag/das ihr versünnet werdet für dem

Bersüne tag.  
Leut. 16.  
Num. 29.

**A** dem HERRN ewerem Gott. Den wer seinen Leib nicht casteiet an diesem tage / Der sol auß seinem Volck gerottet werden. Vnd wer dises tages irgent eine arbeit thüt / de wil ich vertilgen auß seinem Volck / Darumb solt ihr keine arbeit thün / Das soll ein ewiges Recht sein eweren Nachkommen / in allen eweren wohnungen. Es ist ewer grosser Sabbath / das ihr ewere Leibe casteiet / Am neunnden tage des monden zu abent solt ihr diesen Sabbath halten / von abent an bis wider zu abent.

Numb. 29.

**V**nd der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Rede mit den kindern Israhel / vnd Laubhütten feste. Sprich / Am fünffzehenden tage dises siebenden mondes ist das Fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN. Der erste tag sol heilig heissen / das ihr zusammen köpt / keine Dienstarbeit solt ihr thün. Sieben tage solt ihr dem HERRN opffern / Der achte tag sol auch heilig heissen / das ihr zusammen kompt / vnd solt ewer Dpffer dem HERRN thun / denn es ist der Versammlung tag / keine Dienstarbeit solt ihr thün.

Das sind die Feste des HERRN / die ihr solt für heilig halten / das ihr zusammen kompt / vnd dem HERRN opffer thüt / Brandopffer / Speißopffer / Tranckopffer vnd ander Dpffer / ein jeglich nach seinem tage / Ohn was der Sabbath des HERRN / vnd ewere Gaben / vnd Gelübden vnd freywillige Gaben sind / die ihr dem HERRN gebt.

So solt ihr nuh am fünffzehenden tage des siebenden monden / wenn ihr das ein kommen vom Lande eingebracht habt / das Fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es Sabbath / vnd am achten tage ist es auch Sabbath. Vnd solt am ersten tage Früchte nemen von schönen Bäumen / Palmenzweige / vnd Meyen von dichten Bäumen vnd Bachweiden / vnd sieben tage frölich sein für dem HERRN ewerem Gott / vnd solt also dem HERRN / des jars das Fest halten sieben tage. Das sol ein ewiges Recht sein bey eweren Nachkommen / das sie im siebenden monden also feiren. Sieben tage solt ihr in Laubhütten wohnen / Wer einheimisch ist in Israhel / der sol in Laubhütten wohnen. Das ewere Nachkommen wissen / wie ich die kinder Israhel hab lassen in Hütten wohnen / da ich sie auß Egyptenland füret / Ich bin der HERR ewer Gott. Vñ Mose saget den kindern Israhel solche feste des HERRN.

XXIII. Cap.

Exod. 27.

**V**nd der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Gebent den kindern Israhel / das sie zu dir bringen gestossen lauter Baumöle zu Liechten / das obē in die Lampen täglich gethan werde / haussen für dem fürhang des Zeugniß in der Hütte des Stiffts. Vñ Aaron solt zürichten des abents vnd des morgens für dem HERRN täglich / Ds sei ein ewiges Recht eweren Nachkommen / Er soll aber die Lampen auff dem feinen Leuchter zürichten für dem HERRN täglich.

Schaw

Exod. 25. Das ist Dpffer. Matth. 12.

**V**nd solt Semelmehl nemen / vnd dauon zwölff Ruchen backen / zwo zehende soll ein kuche haben / Vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht auff den feinen Tisch für dem HERRN. Vnd solt auff dieselbe legen reinen Weyrauch / dz es seien Denckbrot zum a Feiwer dem HERRN. Alle Sabbath für vnd für / sol er sie zürichten für dem HERRN / von den kindern Israhel / zum ewigen Bund. Vnd sollen Arons vnd seiner Söhne sein / die sollen sie essen an heiliger Stette / Denn das ist sein allerheiligst von den Dpffern des HERRN zum ewigen Recht.

(Denckbrot) Ds sind die Schawbrot / welche hie Arons heissen / darumb dz sie breit waren wie Ruchen. Vnd sind Denckbrot / darumb dz sie damit Gottes gedennen / vnd von ihm predigen sollen / Gleich wie Christus vns besilhet / das wir seingedencken / Das ist / seinen Tode verkündigen vnd predigen sollen. 1. Cor. 11.

Flücher vnd gottslüsterer straff.

**E**s gieng aber auß eines Israhelischen weibs Sohn / der eins Egyptischen mans Kind war vnter den kindern Israhel / vnd zancket sich im Lager mit einem Israhelischen man / Vñ lästert den Namen / vnd flüchet. Da brachten sie ihn zu Mose / Sei ne mutter aber hieß Selomith / eine Tochter Dibri vom stamm Dan / vnd legten ihn gefangen / bis ihnen klar antwort würde durch den Mund des HERRN.

M iij Vnd

# Straffe

des Flüchers.

## III. Buch

## XXIII. Cap.

Vnd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Süre den Flücher hinauß für das C Lager/ vnd laß alle/ die es gehört haben/ ihre hende auff sein haupt legen/ vnd laß ihn die ganze Gemeine steinigen. Vnd sage den kindern Zsrael/ Welcher seinem Gott flüchet/ Der sol seine sünde tragen/ Welcher des HERRN Namen lästert/ Der soll des todts sterben/ die ganze Gemeine sol ihn steinigen/ Wie der Frembdlinge/ so soll auch der Einheimische sein/ Wenn er den Namen lästert/ So sol er sterben.

Todtschläger  
straff.  
Exod. 21.

Wer irgent einen Menschē erschlegt/ Der sol des todts sterben/ Wer aber ein Vieh erschlegt/ Der solz bezalen/ Leib vmb leib. Vnd wer seinen Nehesten verletzt/ Dem sol man thün/ wie er gethan hat/ Schade vmb schade/ Auge vmb auge/ Zan vmb zan/ Wie er hat einen Menschen verletzt/ So sol man ihm wider thün. Also/ das wer ein Vieh erschlegt/ der solz bezalen/ Wer aber einen Menschen erschlegt/ der soll sterben. Es sol einerley Recht vnter euch sein/ dem Frembdlingen wie dem Einheimischen/ Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Deut. 19.  
Math. 5.



D

Mose aber sagets den Kindern Zsrael/ Vnd süreten den Flücher auß für das Lager/ vnd steinigeten ihn/ Also theten die Kinder Zsrael/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

## XXV. Cap.

Feiriar des  
Lands.

Vnd der HERR redet mit Mose auff dem Berge Sinai/ vnd sprach/ Rede mit den kindern Zsrael/ vnd sprich zu ihnen. Exod. 23.  
Wenn ihr ins Land kompt/ das ich euch geben werde/ So sol dz Land seine Feire dem HERRN feiren/ Das du sechs jar dein Feld beseest/ vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest/ vnd samlest die Früchte ein. Aber im siebenden jar/ sol das Land seine grosse Feier dem HERRN feiren/ darin du dein Feld nicht beseen/ noch deinen Weinberg beschneiten solt.

Was aber von ihm selber nach deiner Erndten wechset/ soltu nicht erndten/ vnd die Drauben/ so ohn deine arbeit wachsen/ soltu nicht lesen/ dieweil es ein Feiriar ist des Lands. Sondern die Feier des Lands solt ihr darumb halten/ das du dauon essest/

sest/

**A** fset/dein Knecht/deine Magd/dein Tagelöhner/dein Hausgenos/dein Frembdlinger bey dir/dein Vieh/vnd die Thier in deinem lande/Alle fruchte sollen speise sein.

(Speise)  
Dz ist Gemeine sein vnd nicht einsamlen noch auffschütten etc. Annus Jubileus.

**V**nd du solt zelen solcher Feirjar sieben / das sieben jar sieben mal gezelet werden / vnd die zeit der sieben Feirjar / mache neun vnd vierzig jar. Da soltu die Posauen lassen blasen durch alle ewer Land / am zehende tage des siebenden monden / eben am tage der versünunge. Vnd ihr solt das fünffzigst jar heiligen / vnd solts ein Er-  
**Deut. 15.** lasjar heissen im lande / allen die darinnen wohnen / denn es ist ewer Halljar / Da soll ein jeglicher bey euch wider zu seiner Habe / vnd zu seinem Geschlecht kommen / Denn das fünffzigst jar ist ewer Halljar. Ihr solt nicht seen / auch was vö im selber wechse / nicht erndten / auch was ohn arbeit wechset im Weinberge nicht lesen. Den das Halljar sol vnter euch heilig sein / Ihr solt aber essen was das Feld tregt. Dz ist das Halljar / da jederman wider zu dem seinen kommen sol.

Erlasjar.

**W**enn du nuh etwas deinem Nehesten verkauffest / oder ihm etwas abkauffest / sol keiner seinen Brüder oberurtheilen. Sondern nach der zal vom Halljar an / soltu es von ihm kauffen / vnd was die jare hernach tragen mügen / so hoch soll er dirz verkauffen. Nach der menge der jar soltu den Kauff steigern / vnd nach der weni-  
**1. Thess. 4.** ge der jar soltu den Kauff ringern / denn er sol dirz / nach dem es tragen mag / verkauffen. So oberurtheile nuh keiner seinen Nehesten / sondern fürchte dich vor deinem Gott / Denn ich bin der HERR ewer Gott. Darumb thut nach meinen Satzungen / vnd haltet meine Rechte / das ihr darnach thut / Auff das ihr im Lande sicher wohnē mögt / Denn das Land sol euch seine Früchte geben / das ihr zu essen gnug habt / vnd sicher darinnen wohnet.

Von verkauffen.

**V**nd ob du würdest sagen / Was sollen wir essen im siebenden jar? Denn wir seen nicht / so samlen wir auch kein Getreide ein. Da wil ich meinem Segen ober euch im  
**Gottes Segen.** sechsten jar gebieten / das er sol dreier jar Getreide machen / Dz ihr seet im achten jar / vnd von dem alten getreide esset / bisz im das neundte jar / das ihr vom alten esset / bisz wider new getreide kompt. Darumb solt ihr dz Land nicht verkauffen ewiglich / Den das Land ist mein / vnd ihr seid Frembdlinge vnd Geste für mir / Vnd solt in alle ewerem Lande / das land zu lösen geben.

**W**enn dein Brüder verarmet / vnd verkaufft dir seine Habe / vnd sein nehester Freund kompt zu ihm / das ers löse / So sol ers lösen / was sein Brüder verkauffet hat. Wenn aber jemand keinen Löser hat / vnd kan mit seiner hand so vil zurwegen bringen / das ers ein theil löse / So sol man rechnen von dem jar / da ers hat verkaufft / vnd dem Verkauffer die oberigen jar wider einreumen / das er wider zu seiner Habe komme. Kan aber seine hand nicht so vil finden / das eins theils im wider werde / So sol das er verkaufft hat in der hand des kauffers sein / bisz zum Halljar / In demselben sol es außgehen / vnd er wider zu seiner Habe kommen.

**W**er ein Bohnhausz verkaufft in der Stattmauren / der hat ein ganz jar frist /  
**Don verkauffen der Heuser.** dasselbe wider zu lösen / Das sol die zeit sein / darinnen er es lösen mag. Wo ers aber nicht löset / ehe denn das ganze jar umb ist / So sol der Kauffer ewiglich behalten vnd seine Nachkommen / vnd sol nicht losz außgehen im Halljar. Ist aber ein Hausz auff dem Dorffe / da keine maur vñ ist / Dz sol man dem feld des lands gleich rechnen / vnd sol losz werden / vnd im Halljar ledig außgehen.

**D**ie Stette der Leuten / vnd die Heuser in den stetten / da ihre Habe innen ist / mö-  
**Priester Privillegia.** gen immerdar gelöst werden. Wer etwas von den Leuten löset / der solt verlasen im Halljar / es sey hausz oder statt / das er besessen hat / Denn die heuser in stetten der Leuten sind ihre habe vnter den kindern Israel. Aber das Feld vor ihren Stetten sol man nicht verkauffen / Denn das ist ihr eigenthumb ewiglich.

**W**enn dein Brüder verarmet / vnd neben dir abnump / So soltu ihn auffnehmen  
**2. Tod. 22.** als einen Frembdlingen oder Gast / das er lebe neben dir / Vñ solt nicht wücher von

XXIII. Cap. Glücker hinaus für das C... haupt legen / vnd laß ihn... Welcher seinem Wort... Namen lästert / Der soll... der Frembdlinge / so soll... sol er sterben.  
Wer aber ein Vieh... hestem verlegt / Dem soll... im auge / Jan vmb Jan... sein. Also das wer ein... der soll sterben.  
vñ dem Eubauschen  
den Glücker auß für das... wieder XXX. Mose 30  
Mose auff dem Berge... vñ sprach zu ihm. Es... eben werde. So solt... sechs jar dem Feld bösch... vñ samlst die Früchte... dem HERR. Jarum dar... n solt.  
soltu nicht erndten / vnd... dretent es ein Jarum... halten das zu dem ef... (ist)



Nechte.  
 (Ubersatz)  
 Wucher heisset er so  
 mit Geld geschicht.  
 Ubersatz wenn der  
 arm man mus kauf-  
 fen oder annemen die  
 tägliche wahr so the-  
 wer der Heighals  
 wil/ weil ers haben  
 muß zur not.

von ihm nemen noch vbersatz / sondern solt dich für deinem Gott fürchten / Auff das C  
 dein Bruder neben dir leben könne. Denn du solt ihm dein geld nicht auff wucher  
 thun/ noch deine speise auff vbersatz aufstun / Denn ich bin der HERR ewer Gott/  
 der euch auß Egyptenland gefüret hat / das ich euch das land Sanaan gebe vñ ewer  
 Gott were.

Knecht/leibe-  
 gen/oder ledig.

Wenn dein Bruder verarmet neben dir/ vñd verkaufft sich dir/ So soltu in nicht <sup>Exod. 21.</sup>  
 lassen dienen als einen Leibeigen / Sondern wie ein Tagelöhner vñd Gast soll <sup>Deut. 15.</sup>  
 er bey dir sein/ vñd bis an das Halliar bey dir dienen. Denn sol er von dir los aufges-  
 hen/ vñd seine kinder mit ihm / vñd sol wider kommen zu seinem Geschlecht vñd zu sei-  
 ner Vätter habe. Denn sie sind meine knechte/ die ich auß Egyptenland gefürt habe/  
 Darumb sol man sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. Vñd solt nicht mit der  
 strenge vber sie herrschen/ Sondern dich fürchten für deinem Gott.

Wiltu aber Leibeigen knechte vñd mägde haben/ So soltu sie kauffen von dē Hei-  
 den/ die vmb euch her sind/ von den gesten/ die frembdlinge vnter euch sind/ vñd von ih-  
 ren Nachkommen/ die sie bey euch in ewerem Lande zeugen. Dieselben solt ihr zu eigen  
 haben/ vñd solt sie besitzen vñd ewere kinder nach euch / zum eigenthumb für vñd für/  
 die solt ihr leibeigen knechte sein lassen. Aber vber ewer Brüder die kinder Israel/ soll  
 keiner des andern herrschen mit der strenge.

Wenn irgent ein Frembdling oder Gast bey dir zunimpt/ vñd dein Bruder nebe  
 ihm verarmet/ vñd sich dem Frembdlingen oder Gast bey dir/ oder jemand von  
 seinem stamm verkaufft / So sol er nach seinem verkauffen recht haben/ wider los zu  
 werden. Vñd es mag ihn jemand vnter seinen Brüdern lösen/ oder sein Vetter oder  
 vetters Sohn / oder sonst sein nehester Blutfreund seines Geschlechts/ oder so seine  
 selbs hand so vil erwirbt/ so sol er sich lösen. Vñd sol mit seinem Kauffer rechen vom  
 jar an/ da er sich verkaufft hatte/ bis auff das Halliar/ Vñd das geld sol nach der zal der <sup>D</sup>  
 jar seines verkauffens gerechnet werden/ vñd sol sein taglohn der ganzen zeit mit ein  
 rechen. Sind noch vil jar bis an das Halliar/ So sol er nach denselben deste mehr zu  
 lösen geben / darnach er gekaufft ist. Sind aber wenig jar vberig bis ans Halliar/  
 So sol er auch darnach wider geben zu seiner lösung/ vñd sol sein Taglohn von jar zu  
 jar mit einrechen/ Vñd solt nicht lassen mit der strenge vber ihn herrschen für deinen  
 augen. Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen/ So sol er im Halliar los aufges-  
 hen/ vñd seine kinder mit ihm. Denn die kinder Israel sind meine Knechte/ die ich  
 auß Egyptenland gefürt habe/ Ich bin der HERR ewer Gott.

Ihr solt euch keinen Götzen machen noch Bilde / vñd solt euch keine Seulen auff <sup>Exod. 20.</sup>  
 richten/ noch keinen Malstein setzen in ewerem Lande/ das jr dafür anbetet/ Den <sup>Deut. 5.</sup>  
 ich bin der HERR ewer Gott. Haltet meine Sabbath/ vñd fürchtet euch für meinem <sup>Psal. 96.</sup>  
 Heiligtumb/ Ich bin der HERR.

## XXVI. Cap.

Verheissung  
 des Seiegs.

**W**Erdet ihr in meinen Satzungen wandeln/ vñd mei- <sup>Deut. 28.</sup>  
 ne gebott halten vñd thun / So wil ich euch Regen geben zu seiner  
 zeit/ vñd das Land sol sein gewechß geben/ vñ die Berume auff dem  
 felde ihre Früchte bringen. Vñd die Dreschezeit sol reichen bis zur  
 Weinerndten / vñd die Weinerndte soll reichen bis zur zeit der  
 saat / Vñd sollet Brots die fülle haben / vñd solt sicher inn ewerem Lande wohnen.  
 Ich wil Fried geben inn ewerem Lande/ das ihr schlaffet / vñd euch niemand schrecke.  
 Ich wil die böse Thier auß ewerem Lande thun/ vñd sol kein Schwerdt durch ewer  
 Land gehen.

Ihr solt ewer Feinde jagen / vñd sie sollen für euch her ins schwert fallen. Ewer  
 fünffe



hott fürchten/ Auff das  
n geb nicht auff wüch  
der XXX ewer Gott  
d Ganaan gebe vñ ewer  
ch dir/ So soltu in nicht  
agldhner vnd Galt soll  
er von dir loß außge  
in Beschlecht vnd zu sei  
gyptenland geführt habet  
Vnd seht nicht mit der  
m Gott.  
tu sie tauffen von de Hei  
nter euch sind vnd von ih  
Dieselben sollt ihr zu euren  
gehumb für vnd für  
er die kinder Israel/ soll  
vnd dein Brüder nebe  
ben dir/ oder jemand von  
euch haben/ wider loß zu  
sen/ oder sein Vetter oder  
Beschlechts/ oder so seine  
nem Käufer rechen vom  
geld sol nach der zeit der  
der ganzen zeit mit ein  
demselben duffe mehr zu  
berig bisz ans Halliar  
im Taglohn von jar zu  
zu herrschen für demen  
r im Halliar loß außge  
d meine Knechte/ die ich  
tt.  
euch keine Eulen auff  
is je dafür andert/ Den  
büchert euch für meinem  
vandelin/ vnd mei  
Negen geben zu seiner  
n die Beirne auff dem  
zeit sol reichen bisz zur  
reichen bisz zur zeit der  
ewerem Lande trophen.  
euch niemand schreie.  
Schwert durch ewer  
is sol wort fallen. Ewer  
fünffe

**A** fünffe sollen hundert jagen/ vnd ewer hundert sollen zehen tausent jagen/ Den ewere Feinde sollen für euch her fallen ins schwert. Vnd ich wil mich zu euch wenden/ vnd wil euch wachsen vnd mehrn lassen/ vñ wil meinen Bund euch halten. Vnd solt von dem Firnen essen / vnd wenn das Nere kompt/ das firnen wegthun. Ich wil meine Wohnung vnter euch haben/ vnd meine Seele sol euch nicht verwerffen. Vnd wil vnter euch wandeln/ vnd wil ewer Gott sein / so solt ihr mein Volck sein. Denn ich bin der H E X X ewer Gott / der euch auß Egyptenland geführt hat / das ihr nicht ihre Knecht weret / Vnd hab ewer Joch zerbrochen/ vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

1. Cor. 6.

**W**erdet ihr aber mir nicht gehorchen/ vñ nicht thun dise Gebott alle/ vnd werdet meine Sakunge verachten/ vnd ewere Seele meine Rechte verwerffen/ das jr nicht thut alle meine Gebott/ vnd werdet meinen Bund lassen anstehen. So wil ich euch auch solchs thun/ Ich wil euch heimsüchen mit schrecken/ schwulst vnd fieber/ das euch die Angeseht verfallen/ vnd der Leib verschmachte. Ihr solt vmb sonst eweren Samen seyn/ vnd ewere Feinde sollen in fressen. Vnd ich wil mein Anslitz wider euch stellen/ vnd solt geschlagen werden für ewren Feinden/ vnd die euch hassen sollen vber euch herrschen/ Vnd solt fliehen da euch niemand jagt.

Deut. 28.  
Thre. 2.  
Mal. 2.

So ihr aber vber das noch nicht mir gehorchet/ So wil ichs noch siebē mal mehr machen/ euch zu straffen vmb ewere sünde/ das ich ewern stolz vnd halsstarrigkeit breche. Vnd wil ewern Himmel wie Eisen/ vnd ewere Erden wie Erz machen / Vnd ewer mühe vnd arbeit sol verloren sein/ Das ewer Land sein gewächß nicht gebe/ vnd die Beirne im Lande ihre fruchte nicht bringen.

Schrecken/ etc.

**V**nd wo ihr mir entgegen wandelt/ vnd mich nicht hören wolt / So wil ichs noch sieben mal mehr machen/ auff euch zuschlahen vmb ewerer sünde willen. Vñ wil wilde Thier vnter euch senden/ die sollen ewer Kinder fressen/ vnd ewer Vieh zerreißen/ vnd ewer weniger machen/ vnd ewere straffen sollen wüste werden.

Diese straffen sind vber die Juden ergangen/ Darumb wird Gott vñ fer auch nicht verschonen die wir nicht büße thun.

**B**Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen/ vnd mir entgegen wandeln/ So wil ich euch auch entgegen wandeln/ vñ wil euch noch sieben mal mehr schlahen vmb ewer sünde willen/ Vnd wil ein Rachs Schwert vber euch bringen / das meinen Bund rächen sol. Vnd ob ihr euch in ewere Stette versamlet/ wil ich doch die Pestilentz vnter euch senden/ vñ wil euch in ewer feinde hende geben. Den wil ich euch den vorrath des Brots verderben/ Das zehen Weiber sollen ewer Brot in einem ofen backen/ vnd ewer brot sol man mit gewicht außwiegen/ vnd wenn ihr esset/ solt ihr nicht sat werden.

Werdet aber ihr dadurch mir noch nicht gehorchen/ vnd mir entgegen wandeln/ So wil auch euch im grimm entgegen wandeln/ vnd wil euch sieben mal mehr straffen vmb ewere sünde/ Das ihr solt ewere Söhne vnd Töchter fleisch fressen. Vnd wil ewere Höhe vertilgen/ vnd ewere Bilder außrotten / vnd wil ewere Leichnam auff ewere Götzen werffen/ vnd meine Seele wird an euch ekel haben/ Vnd wil ewere stette wüste machen/ vnd ewers Heiligthums kirchen einreißen/ vnd wil eweren süßen Geruch nicht riechen.

**W**il ich das Land wüste machen/ das ewere Feinde/ so darinnen wohnen/ sich dafür entsetzen werden. Euch aber wil ich vnter die Heiden strecken/ vnd das Schwert außziehen hinder euch her/ das ewer Land sol wüste sein/ vnd ewere Stette verstorret. Als denn wird das Land ihm seine Feire gefallen lassen/ so lange es wüste ligt/ vnd ihr in der Feinde Land seit/ Ja denn wird das Land feieren/ vnd ihm seine Feire gefallen lassen/ so lange es wüste ligt / Darumb / das es nicht feieren kund / da ihr soltet feieren lassen/ da ihr drinnen wohnetet.

Vnd denen/ die von euch vberbleiben/ wil ich ein feig hertz machen im ihrer Feinde land/ das sie sol ein rauschend Blat jagen / Vnd sollen fliehen dafür/ als jaget sie ein Schwert/

denckt im Jorn seiner barmhertzigkeit.

(Ober den andern hin)

Wie es geschieht im der flucht / forcht vnd schrecken.

Schwert/vnd fallen/da sie niemand jaget. Vnd sol einer a vber den andern hinfalle/ C gleich als für dem Schwert/vnd doch sie niemand jagt. Vnd ihr solt euch nicht aufflehen dürffen wider ewere Feinde / vnd ihr solt vmbkommen vnter den Heiden/ vnd ewer feinde Land sol euch fressen.

Welche aber von euch vberbleiben / Die sollen in ihrer missethat verschmachten/ In der feinde Land/auch in irer Vätter missethat sollen sie verschmachten. Da werden sie denn bekennen ihre missethat vnnnd ihrer Vätter missethat/ damit sie sich an mir veründiget/vnd mir entgegen gewandelt haben. Darumb wil ich auch inen entgegen wandeln/vnd wil sie inn ihrer feinde Land weg treiben/Da wird sich ja ihr vnbeschnittens hertz demütigen / Vnnnd denn werden sie ihnen die straffe ihrer missethat b gefallen lassen.

(Gefallen)

Das ist / Gleich wie sie lust anren sünden vnnnd ekel an meinen Rechten hatten/Also werden sie widerüßlust vnd gefallen habe an der straffe/vnd sagen/Alch/wie recht ist vns geschehen/Daß hab vnser verflüchte sünde/Das habe wir nuß danon / O recht lieber Gott/D recht. Vnd das sind gedanken vnd wort einer ernstern Rew vnd büße / die sich selbst außbergen grund hassen vnd anspeien lehrer. Pfu dich/was hab ich gethan. Das gefelle denn Gott/das er wider gnedig wirt. Darumb haben wir das wort(missethat)verteutschet die straffe der missethat/solchen verstand zugeben / Söste lauteis/als solten sie gefallen an der missethat haben. Eben so istis auch zu verstehen Dem Land gefelle seine Feire/ Das ist/ Es spricht/Gott habe recht in der straffe dz es wüste ligen muß/vmb des Volcks willen/nach dem es sich sehnet. Solcher weise redet auch Jesa. 40. Dimissa & iniquitas, id est, placita & accepta poena pro iniquitate eius, id est, per Christum est satisfactum pro ea.

Vnd ich werde gedenccken an meinen Bund mit Jacob/vnnnd an meinen bund mit Isaac/vnd an meinen bund mit Abraham / vnnnd werde an das Land gedenccken/das von ihnen verlassen ist/vnnnd ihm seine Feire gefallen leßt/dierweil es wüste von ihnen ligt/vnnnd sie ihnen die straffe ihrer missethat gefallen lassen/Darumb/das sie meine Rechte verachtet/vnd ihre Seele an meinen Satzungen ekel gehabt hat. Auch weñ sie schon in der feinde Land sind/hab ich sie gleichwol nicht verworffen/ vñ ekelt mich ihr nicht also/das mit ihnen auß sein solt/ vnnnd mein bund mit ihnen solt nicht mehr gelten/Denn ich bin der HERR ihr Gott. Vnd wil vber sie an meinen ersten Bund gedenccken/da ich sie auß Egyptenland füret / für den augen der Heiden / das ich ihr Gott were/ Ich der HERR.

Diß sind die Satzunge vnd Recht vnd Gesetz/die der HERR zwischen ihm vnnnd den kindern Israël gestellet hat/auff dem berge Sinai/durch die hand Mose.

XXVII. Cap.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede D mit den kindern Israël/vnd sprich zu ihnen. Wenn jemand dem HERR ein besonder Gelübde thüt/das er seinen Leib schetzet/so soll das die schätzung sein. Ein Mansbilde zwenzig jar alt/ bis ins sechzigst jar/soltu schätzen auff fünfzig silbern Sekel/nach dem sekel des Heiligthums. Ein Weibsbilde auff dreissig sekel. Vñ fünf jaren bis auff zwenzig jar/ soltu ihn schätzen auff zwenzig sekel/ wenns ein Mansbilde ist / ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. Von einem monden an bis auff fünf jar / soltu in schätzen auff fünf silbern sekel/wens ein Mansbilde ist/ein Weibsbilde aber auff drey silbern sekel. Ist er aber sechzig jar alt/vnd darüber/So soltu ihn schätzen auff fünfzehnen sekel/wens ein Mansbilde ist/ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. Ist er aber zu arm zu solcher schätzung/So sol er sich für den Priester stellen/vnd der Priester sol in schätzen/Er sol ihn aber schätzen nach dem seine hand/des/der gelobd hat/erwerben kan.

Befonde re Gelübde. Num. 30. Deut. 23.

Ein sekel ist bei ein halb Thal.

Es aber ein Vieh/dz man dem HERRN opffern kan / alles was man des dem HERRN gibt/ist heilig. Man sol nicht wächseln noch wandeln/ ein güts vmb ein böses/oder ein böses vmb ein güts. Wirds aber jemand wechseln/ ein Vieh vmb das ander/so sollen sie beide dem HERRN heilig sein. Ist aber das Thier vnrein/das mans dem HERRN nicht opffern darff/So sol mans für den Priester stellen / vnnnd der Priester sol schätze/obs güte oder böse sei/vñ es sol bey des Priesters schätzen bleiben. Wils aber jemand lösen/der sol den fünfften vber die schätzung geben.

Wenn jemand sein Haus heiliget/das dem HERRN heilig sey/ das sol der Priester schätzen/obs güte oder böse sei/vnnnd darnach es der Priester schätzt/so sols bleiben. So es aber der/so es geheiliget hat/wil lösen / So sol er den fünfften teil des geld/vber das es geschätzt ist/darauff geben/so sols sein werden.

Wenn

Handwritten marginal notes on the right edge of the page.



**A** Wenn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN heiliget / So sol er geschätzt werden nach dem er tregt / Tregt er ein Homor gersten / so sol er fünfzig sekel silbers gelten. Heiliget er aber seinen Acker vom Halljar an / so soll er nach seiner werde geltē. Hat er ihn aber nach dem Halljar geheiliget / So sol ihn der Priester rechnen nach den vbrigen jaren zum Halljar / vnd darnach geringer schetzen.

Wil aber der / so ihn geheiliget hat / den Acker lösen / So sol er den fünfften teil des gelds / vber dz er geschätzt ist / darauff geben / so sol er sein werde. Wil er ihn aber nicht lösen / sondern verkaufft ihn einē andern / So sol er ihn nicht mehr lösen / sondern derselb Acker / wenn er im Halljar loß außgehet / sol dem HERRN heilig sein / wie ein verbannet Acker / vnd sol des Priesters Erbgut sein.

Wenn aber jemand einen Acker dem HERRN heiliget / den er gekaufft hat / vnd nicht sein Erbgut ist / So sol ihn der Priester rächen / was er gilt bis an das Halljar / vnd er sol desselbē tages solche schätzung geben / das er dem HERRN heilig sey. Aber im Halljar sol er wider gelangen an denselben / von dem er ihn gekaufft hat / dz er sein Erbgut im lande sey. Alle widerung sol geschehen nach dem sekel des Heiligtums / Ein sekel aber macht zwenzig Gera.

**D**ie Erstengeburt vnter dem Vieh / die dem HERRN sonst gebürt / sol niemandt dem HERRN heiligen / es sey ein ochs oder schaaß / den es ist des HERRN. Ist aber an dem Vieh etwas vnreines / so sol mans lösen nach seiner wurde / vñ drüber geben den fünfften / Wil ers nicht lösen / so verkauffe mans nach seiner wurde.

**M**an sol kein Verbantes verkauffen / noch lösen / das jemand dem HERRN verbannet / von allem das sein ist / es sey Menschen / Vieh / oder Erbacker / Denn alles verbante ist dz allerheiligst dem HERRN. Man sol auch keinen verbanten Menschen lösen / sondern er sol des todts sterben.

Alle Zehende im Lande / beide von samē des lands / vnd von fruchten der bewme / sind des HERRN / vnd sollen dem HERRN heilig sein. Wil aber jemand seinen Zehenden lösen / der sol den fünfften drüber geben / Vnd alle Zehenden von rindern vnd schaaßen / vnd was vnter der ruten gehet / das ist ein heiliger Zehende dem HERRN / Man sol nicht fragen obs gut oder böse sey / man sol auch nicht wechseln / Wirds aber jemand wechseln / so sol beides heilig sein / vnd nicht gelōset werden.

Diz sind die Gebott / die der HERR Mose gebot an die kinder Israell / auff dem berge Sinai.

Ende des Dritten Buchs Mose.

Das Vierdte Buch Mose.

I. Cap.



**V**nd der HERR redet mit Mose inn der wüsten Sinai / inn der Hütten des Stiffts am ersten tage des andern monden / im andern jar / da sie auß Egyptenland gegangen waren / vnd sprach / Nemet die Summa der gantzen Gemeine der kinder Israell / nach ihren Geschlechten / vnd ihrer Vätter heuser vñ namen / Alles was menlich ist von haubt zu haubt / von zwenzig jaren an vnd drüber / was ins Heer zuziehen taug inn Israell / Vnd solt sie zelen nach

Summa der kinder Israel.

Exod. 30. Num. 26.

XXVII. Cap.  
 der dem andern hinfällig C  
 ihe solt euch nicht auß  
 vnter den Heiden / vnd  
 verhat verschmachten  
 sie verschmachten. Da  
 müßerhat / dann sie sich  
 umb wil ich auch in  
 Da wird sich ja ihe  
 vnter die haffe ihrer müßer  
 vnd an vnter vnd mit  
 in das Land vnd den das  
 die weil es wil vnter  
 in Darumb das hant  
 fel gehat hat. Auch wil  
 vertreiben / vñ ich mich  
 mit ihnen solt nicht meße  
 an meinen erben vnd  
 der Heiden / das ich ihe  
 XXX zwischen ihm vnd  
 die hand Mose.  
 vnd sprach Rede  
 dem jemand dem HERR  
 Leb schreier / so soll das  
 ar alt / bis ins sechzigste  
 nach dem sekel des Hei  
 er bis auff zwenzig jar  
 ist / ein Verbotte aber  
 ten in schätzen auff fünf  
 auff den silbern sekel. Ist  
 ff fünfzig sekel / vñ  
 er aber zu arm zu solcher  
 her sol in schätzen Er sol  
 werden kan.  
 alles was man des dem  
 wandeln ein güts vñ  
 d wechseln ein Vieh vñ  
 er das Vieh vñ ein das  
 den Priester stellen / vnd  
 des Priesters schätzen bei  
 schätzung geben.  
 heilig sei das sol der Pri  
 er Priester schätzen / vñ  
 sol er den fünfften teil des  
 dem